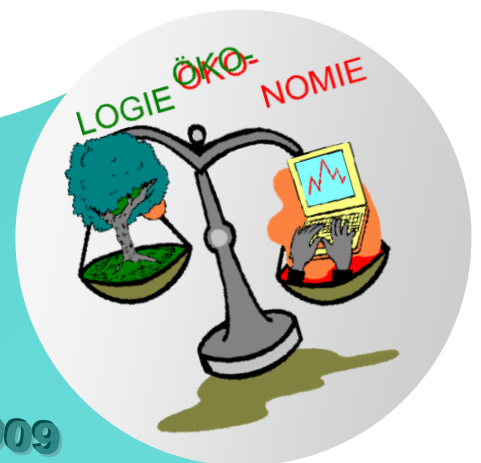


1998 1999 2000 2001 2002 2003

2004 2005 2006 2007 2008 2009



Berufskolleg Neuss Weingartstraße

Umwelterklärung 2009



Klassendienstwettbewerb


Hü, liebe Mitschüler/innen

Wir, die Obklasse HHOÖF, veranstalten in den nächsten Wochen (wann genau, verraten wir noch) einen Klassendienstwettbewerb. Für diesen Wettbewerb überprüfen wir, ob

- die Fenster geschlossen sind
- die regulierbaren Vorhänge heruntergedreht sind
- das Licht ausgeschaltet ist
- die Tafel sauber ist
- die Mülltrennung beachtet wurde
- die Stühle hochgestellt sind

Diese Arbeit wird natürlich auch gewürdigt!!!
Ihr könnt gewinnen!

1. Preis: 20€-Gutschein } für ein Klassenfotobuch oder zur Klassenversicherung
2. Preis: 10€-Gutschein
3. Preis: 5€-Gutschein




Gesamt CO₂ Einsparung pro Jahr

➤ Bewegungsmelder	11.50 t
➤ Ökologischer Schulweg	52.45 t
➤ Pflanzen (nicht ermittelbar)	///////
➤ Fotovoltaik	53.80 t
➤ Gesamt	117.75 t




EMAS

GEPRÜFTES
UMWELTMANAGEMENT
D-137-00029




Nachhaltigkeit lernen

Weltdekade der Vereinten Nationen 2005-2014

Bildung für nachhaltige Entwicklung

UNESCO

Offizielles Projekt der Weltdekade 2008/2009



Gewinnspiel

Geplant ist, dass jede Voltzeitklasse (insgesamt 20)

2 Knollengewächse, 1 Blumentopf, 1 Gießkanne und Erde zur Verfügung gestellt bekommen.

Gewonnen hat: Wer die schönste und größte Pflanze aufgezogen hat.

Ziele:

- Teamgeist soll gebildet werden
- Verantwortungsgefühl soll gestärkt werden
- Unterstützung beim Luftaustausch in den Klassen soll hervorgerufen werden.



UmWeltQuiz

- Welches Staat haben die Plakate „Save Energy“ und „Mülltrennung“?
 - Sie haben keine Idee!
 - Energie sparen, heimische Mülltrennung
 - Energie sparen, Müll und Luft und Wasser trennen
 - den Russen verschrieben
- Welchen Einfluss haben wir Schüler auf die Erdölfrage?
 - Wir haben keinen Einfluss
 - Wir haben einen großen Einfluss, indem wir mitmachen.
 - Wir haben keinen und machen das, um die Zeit zu verbringen.
 - Wir dürfen keinen Einfluss haben, denn das bestimmen die Lehrer.
- Wie ist ein Öko-Audit?
 - Es ist eine Auszeichnung für die Betriebswirtschaftslehre.
 - Es ist ein Verfahren, das das Umweltschicksal an Schulen verbessern soll.
 - Es ist ein Lösung, um Energie zu sparen.
 - Es ist eine Strafe für Schüler und Lehrer.
- Welcher Schüler gehört zum Öko-Audit?
 - LEAO
 - TYZJ
 - EMAS
 - ZZZ
- Wann wurde unsere Schule das erste Mal mit einem Audit beauftragt?
 - November 1999
 - Februar 2003
 - Januar 2005
 - März 1995
- Welche Samen-Arten sind zur Zeit durchgefallen?
 - Papier, Karton, CD, Druckerkartuschen
 - CD, Plastik, Druckerkartuschen, Karton
 - Batterien, Druckerkartuschen, CD, Karton
 - Druckerkartuschen, CD, Oberflächen, Karton

Trag die Buchstaben aus Each jeder richtigen Antwort zusammen und schreib die Lösungswort unten auf.
Tipp: Für die richtige Lösung gibt's ein schönes Plakätchen vor dem Sekretariat, auf demer schreibt oder in der Öko-Stube (DVL-Lehrer fragen).
Anschließend stellt die Blatt in die Box vor dem Sekretariat und schon seid ihr dabei!!!

Lösungswort: _____

Wird der „Energimix der Zukunft“ den Klimawandel stoppen?...

Öko Blatt

Donnerstag, 8. Mai 2008
Deutschland 0,60 €

ENERGIEMIX DER ZUKUNFT

Der große **Alternative-Energien-Test!!!** Seite 1: Lippen, Wind, Sonne, Potente
Inhaltsstoffe, Energieerzeugung und Erdöl

Minister Dr. Brackhaus über den Energimix der Zukunft Seite 3

Der Öl-Preis des Tages Wiederholungsfrage: Der Ölpreis steigt von 40 auf 45. Es heißt für einen Liter: 1 Liter Öl ist nun 45 Cent teurer! Es werden 10 Liter Öl benötigt. Wie viele Pfennige müssen im Tank bezahlt werden? Wie viele Euro?	Börse: Öko-Vision Energie: 10,04 € -0,10 Ökoinvest: 49,90 € 0,57 Öko-Stock: 54,75 € 0,80 Energie: 49,95 € -0,67 Öko-Vision Energie: 44,02 € -0,60	Der Wetter für den 17. Mai 2008 Es wird sehr warm, aber auf der ganzen Welt wird es kalten Regen geben!!!
---	---	---



Inhalt

1	Grußwort	4
2	Das Berufskolleg Neuss Weingartstraße	5
3	Öko-Audit	6
	3.1 Öko-Audit am Berufskolleg Neuss Weingartstraße	6
	3.2 Umweltpolitik	7
4	Highlights	8
5	Umweltaspekte und Umweltauswirkungen	13
	5.1 Direkte und indirekte Umweltaspekte	13
	5.2 Bewertung der Umweltaspekte.....	14
6	Ergebnisse, Erfolge und neue Ziele	15
	6.1 Umweltbildung	15
	6.2 Material	19
	6.3 Energie	20
	6.4 Wasser	22
	6.5 Abfall.....	23
	6.6 Sicherheit und Risiken	24
	6.7 Umweltkennzahlen	25
7	Umweltmanagementsystem	26
8	Nachhaltigkeitsaspekte	28
9	Umweltprogramm 2009 – 2011	32
	9.1 Umweltbildung	32
	9.2 Material	33
	9.3 Energie	34
	9.4 Wasser	34
	9.5 Abfall.....	35
	9.6 Sicherheit und Risiken	35
10	Neue Gültigkeitserklärung	36
	Impressum und Beteiligte.....	37

1 Grußwort

Grußwort von Herrn Minister Eckhard Uhlenberg zur Umwelterklärung 2009 des Berufskollegs Neuss Weingartstraße

Ich möchte dem Berufskolleg Neuss Weingartstraße und insbesondere den Mitgliedern des Umweltmanagementteams sowie der am EMAS-Öko-Audit-Projekt beteiligten Schülerschaft meinen besten Dank dafür aussprechen, dass Sie inzwischen in bewährter Tradition eine Umwelterklärung für das Jahr 2009 herausgebracht haben. Dies ist bereits die 4. Erklärung dieser Art. Dieser Umstand verdient eine besondere Anerkennung.

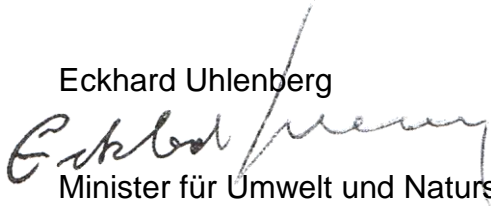
Ihr Engagement und die Ergebnisse, die Sie damit erzielt haben, können sich sehen lassen. Dieses Engagement hat direkt sichtbare Resultate herbeigeführt, durch den nachhaltigeren Umgang mit Material, Abfall und letztlich der Energie. Das Tätigsein aller Beteiligten hat zudem eine profunde Umweltbildung etabliert und das Umweltbewusstsein sowie das Verständnis für Umweltfragen vieler Schuljahrgänge gestärkt.

Anerkennenswert ist vor allem die systematische, aber auch beherzte und beharrliche Arbeit an Umweltthemen, wie beispielsweise der Verankerung eines Umweltmanagementsystems und eines nachhaltigen Wirtschaftens.

Gerade in einer Zeit tiefgreifender Veränderungen in der Umwelt und im Klima als auch im wirtschaftlichen Bereich, ist es besonders wichtig, für Umweltthemen zu sensibilisieren sowie dieses Bewusstsein und Wissen in konkrete Taten umzusetzen, die für andere nachvollziehbar und beispielhaft sind.

Das langjährige Engagement des Berufskollegs Neuss Weingartstraße verdient daher eine deutliche Beachtung. Ich wünsche Ihnen weiterhin so viel Durchhaltekraft, Spaß und Glück in Ihrem Wirken rund um EMAS und andere Umweltinitiativen.

Eckhard Uhlenberg



Minister für Umwelt und Naturschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

2 Das Berufskolleg Neuss Weingartstraße

Das Bildungsangebot des Berufskollegs für Wirtschaft und Informatik Neuss Weingartstraße umfasst 21 verschiedene Bildungsgänge und Ausbildungsberufe.

Etwa 140 Lehrkräfte (in Voll- und Teilzeitbeschäftigung) unterrichten zurzeit ca. 3.000 Schülerinnen und Schüler. Von den Schülerinnen und Schülern besucht ca. ein Viertel den Vollzeitbereich, der Rest den Teilzeitbereich. Teilzeitschüler erhalten nur an ein oder zwei Tagen in der Woche Berufsschulunterricht. Die übrige Zeit werden sie in Unternehmen ausgebildet oder gehen einer Berufstätigkeit nach (Erwachsenenbildung).

Das Berufskolleg beschäftigt darüber hinaus vier Sekretärinnen, zwei Hausmeister und einen Netzwerkbetreuer.

Ein so großes Bildungszentrum ist einem ständigen Wandel unterlegen. Seit dem Schuljahr 2008/2009 gibt es einen neuen Bildungsgang, die Kaufmännischen Assistenten. Am Ende des Schuljahres wird hingegen der Bildungsgang Groß- und Außenhandel von Neuss an ein anderes Berufskolleg verlagert.

Neben dem normalen Unterricht finden sich am Berufskolleg eine Vielzahl von Aktivitäten und Projekten zu den verschiedensten Themen und Zielsetzungen.

Vollzeitbereich	
<ul style="list-style-type: none"> • Berufsfachschule (Handelsschule) • Berufsfachschule (Höhere Handelsschule) • Berufsfachschule für Hochschulzugangsberechtigte (Höhere Handelsschule für Abiturienten) • Wirtschaftsgymnasium • Kaufmännische Assistenten (Betriebswirtschaft) 	
Teilzeitbereich	
<ul style="list-style-type: none"> • Bankkaufmann/-frau • Industriekaufmann/-frau • Bürobereich: <ul style="list-style-type: none"> ○ Bürokaufmann/-frau ○ Kaufmann/-frau für Bürokommunikation • Großhandel: <ul style="list-style-type: none"> ○ Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel ○ Europakaufmann/-frau • Einzelhandel: <ul style="list-style-type: none"> ○ Kaufmann/-frau im Einzelhandel ○ Verkäufer/-in ○ Verkaufshilfen ○ Handelsassistent/-in 	<ul style="list-style-type: none"> • Helferbereich: <ul style="list-style-type: none"> ○ Medizinische Fachangestellte/-r ○ Tiermedizinische Fachangestellte/-r ○ Zahnmedizinische Fachangestellte/-r • Steuerfachangestellte/-r • Grundlehrgang • Im Bereich der Erwachsenenbildung (Weiterbildung für Berufstätige abends und samstags): <ul style="list-style-type: none"> ○ Staatlich geprüfter Betriebswirt



Das Berufskolleg besteht aus fünf Gebäuden: Zwei Altbauten aus den Jahren 1903 bzw. 1923, die unter Denkmalschutz stehen, einem Gebäude aus dem Jahr 1963, das im Jahr 2001 umgebaut und auf die doppelte Größe erweitert wurde, einer Sporthalle aus dem Jahr 1982 und einem Neubau aus dem Jahr 2000. Die Gebäudenutzfläche beträgt ca. 14.900 m².

Die Gebäude dienen auch anderen Zwecken; die Sporthalle wird z. B. von der Josef-Beuys-Schule, der Maximilian-Kolbe-Schule und verschiedenen Vereinen genutzt, und das Technologiezentrum Glehn nutzt Räume in verschiedenen Gebäuden.



Die stetigen Veränderungen der Schülerzahlen führen dazu, dass eine Vergleichbarkeit der Daten verschiedener Jahre oder auch mit anderen Schulen nur durch Kennzahlen möglich ist (vgl. Kap. 6.7). Alle absoluten Zahlen, wie z. B. Strom- oder Materialverbrauch werden also pro Person – oder gegebenenfalls pro m² – umgerechnet, da sie sonst nicht aussagekräftig sind. Daher beziehen wir uns bei der Auswertung der bisherigen Maßnahmen auf diese Kennzahlen.

3 Öko-Audit

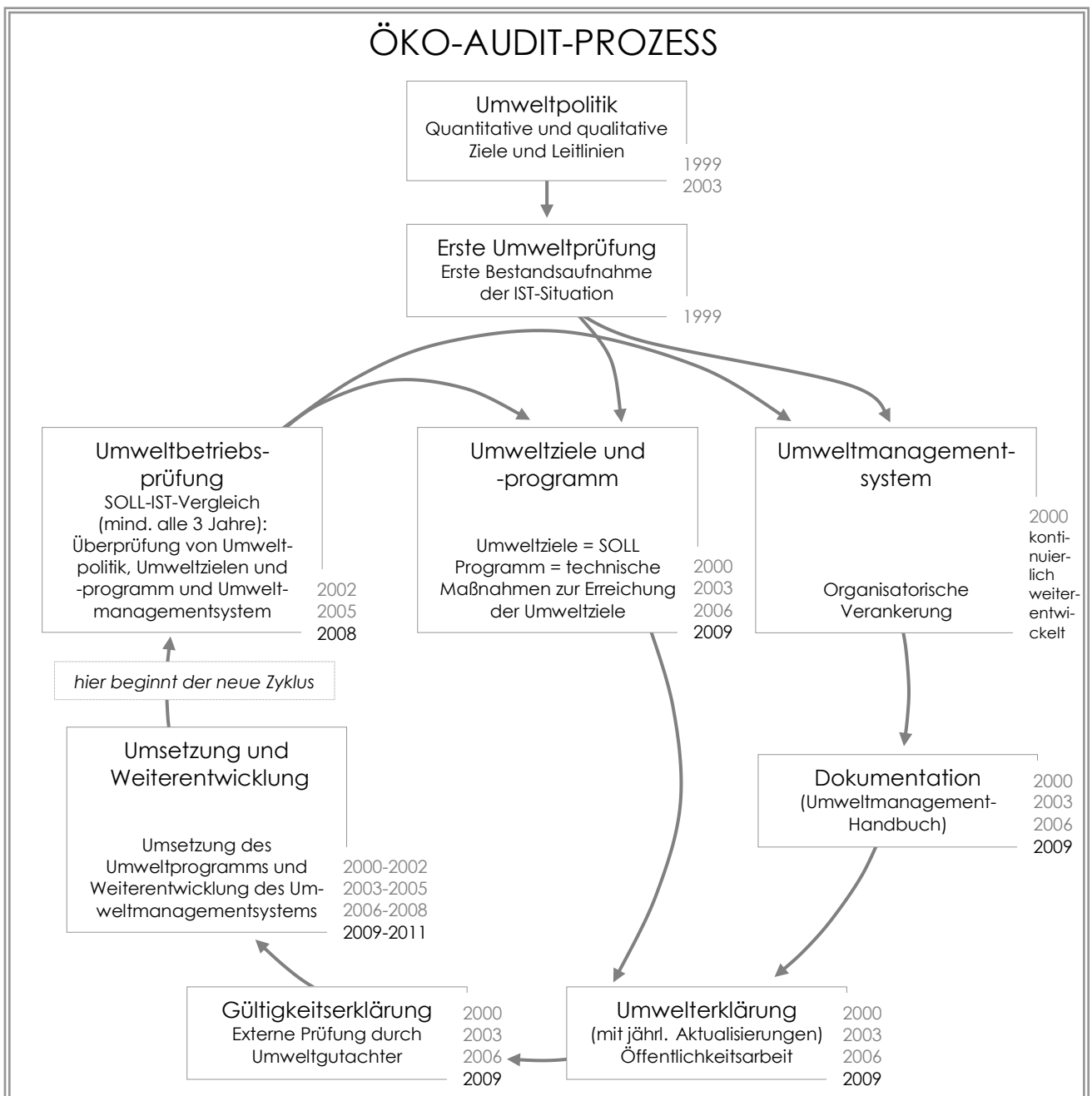
3.1 Öko-Audit am Berufskolleg Neuss Weingartstraße

Das Ziel des Öko-Audits ist eine systematische und kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistungen einer Organisation.

Dazu werden alle Bereiche der Organisation hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Umwelt berücksichtigt und ein Umweltmanagementsystem entwickelt, das den kontinuierlichen und langfristig angelegten Verbesserungsprozess (s. Abbildung) sicherstellt.

Als Bildungseinrichtung, die junge Menschen für den Beruf ausbildet, haben wir uns das Ziel gesetzt, dem Vorbild der Wirtschaft zu folgen und den gleichen professionellen Standard zu erfüllen. Daher haben wir uns der Zertifizierung nach der EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS) unterzogen und durchlaufen den Prozess nun zum vierten Mal, wie die Jahreszahlen in der Abbildung verdeutlichen.

Mit unseren vielfältigen Vorhaben zur Umweltbildung setzen wir darüber hinaus eigene Akzente.



3.2 **Umweltpolitik**

Unsere Umweltpolitik wurde im Jahr 1999 und – nach einer Anpassung an die neue Öko-Audit-Verordnung (EMAS II) – im Jahr 2003 von der Schulkonferenz verabschiedet.

Die Umweltpolitik beschreibt unsere Ziele und Leitlinien in Bezug auf unsere Umweltleistungen und bildet somit den Rahmen für unsere umweltbezogenen Einzelziele und Maßnahmen.

Umweltpolitik **Berufskolleg Neuss Weingartstraße**

Wir fühlen uns als Schule der nachhaltigen Zukunftssicherung verpflichtet. Wir wollen daran mitwirken, die Lebensgrundlagen für Menschen, Tiere und Pflanzen, für die jetzige und die nachfolgenden Generationen zu erhalten:

- Wir wollen kontinuierlich die Umweltbelastungen, die unsere Schule verursacht, reduzieren und Ressourcen durch sparsamen Einsatz schonen.
- Unsere pädagogische Zielsetzung liegt darin, Umweltwissen zu vertiefen, Umweltbewusstsein zu fördern und umweltschonenderes Verhalten im privaten, schulischen und beruflichen Leben zu erreichen.

Um diesen beiden Aufgaben gerecht zu werden, haben wir uns folgende Ziele gesetzt:

- Wir wollen mit unserem Umweltmanagementsystem einen Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistungen unserer Schule erbringen. Dazu werden wir regelmäßig Überprüfungen der direkten und indirekten Umweltauswirkungen vornehmen, diese bewerten, Maßnahmen zur Verbesserung durchführen und diese den sich verändernden Bedingungen anpassen. Alle an der Schule Beteiligten werden in das Umweltmanagement einbezogen.
- Wir werden die notwendigen Maßnahmen in den für uns als wesentlich eingestuften Bereichen ergreifen, um die Umweltbelastungen durch den Schulbetrieb zu verringern. Dabei sollen in Zusammenarbeit mit dem Schulträger jeweils wirtschaftlich vertretbare Lösungen unter Einbeziehung der verfügbaren Technik gefunden und umgesetzt werden.
- Wir verpflichten uns zur Einhaltung der für uns relevanten Umweltgesetze und -vorschriften.
- Das Thema Umwelt soll integrativer Bestandteil aller Bildungsgänge sein und konsequent als Unterrichtsprinzip verwirklicht werden. Lehrerinnen und Lehrer erhalten die Möglichkeit, sich zum Thema Umweltschutz weiterzubilden. Auf diese Weise sollen Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer Multiplikatoren im schulischen, betrieblichen und privaten Bereich werden.
- Wir werden die Beteiligten unserer Schule informieren und sie in den Umweltschutz einbeziehen, so dass sie exemplarisch auf den Umweltprozess in der Schule gestalterisch einwirken können.
- Wir wollen gezielt externe Partner einbeziehen. Hierzu gehören insbesondere der Schulträger sowie alle Partner im dualen Ausbildungssystem.
- Wir werden die interessierten Kreise über die Umweltauswirkungen unseres Schulbetriebes informieren.

4 Highlights

Im Umweltprogramm sind alle Maßnahmen festgelegt, die innerhalb von drei Jahren durchgeführt werden müssen. Deren Umsetzung wird in Kapitel 6 ausführlich dokumentiert. Darüber hinaus leisten in jedem Zyklus die Schülerinnen und Schüler besonders erwähnenswerte Arbeit. Diese wird im Folgenden dargestellt.

Differenzierungsbereich Umweltmanagement ('Öko-Klassen')

Der Differenzierungsbereich Umweltmanagement (früher: Ökologische Ökonomie) wird seit 1995 an unserem Berufskolleg in der Höheren Handelsschule und seit 2007 auch in der Handelsschule angeboten. Der Unterricht findet projektorientiert und im Teamteaching statt.

Seit der Auditierung, die im Schuljahr 1998/1999 von der Klasse HH85 mit einer ökologischen Schuluntersuchung begonnen wurde, arbeiten die jeweiligen Öko-Klassen bzw. Öko-AGs an der Umsetzung des Umweltprogramms aktiv mit. Jede Gruppe legt dabei ihre Schwerpunkte fest und entwickelt darüber hinaus eigene Ideen und Maßnahmen, die sie eigenständig umsetzt.

Öko-Klassen und Öko-AGs 2006 – 2008



Öko-Klasse
(Umweltmanagement - Ökologische Ökonomie)

Was ist das denn?

Hallo, wir sind aus der "Öko-Klasse" (Umweltmanagement - Ökologische Ökonomie).

Wenn Ihr jetzt denkt, wir sind Müsl-Esser und tragen Gesundheitsschuhe, dann hatet Ihr Euch geirrt, denn wir machen richtiges Umweltmanagement. Aber nicht theoretisch, sondern praktisch:

- o Arbeiten mit Computer, Digitalkamera und Video,
- o Umfragen und Aktionen,
- o Expertengespräche und Interviews
- o Präsentationen (Schule, Presse, Radio, Fernsehen, Internet).

Fernsehinterview

Unsere Schule ist nämlich nach der EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS) zertifiziert, übrigens als einzige Schule in NRW. Diese Verordnung misst Ihr Euch wie eine Art Öko-TUV vorstellen. Die Schule muss sich Ziele im Umweltbereich setzen und die Erfüllung wird überprüft.

Daran arbeiten wir mit, aber wir können uns die Themen selbst aussuchen, unsere eigenen Ideen entwickeln und unsere Projekte selbst in Gruppen durchführen. Das heißt, wir arbeiten selbstständig und praktisch, das reicht von der Umsetzung von Stromspärmöglichkeiten bis zur Verschönerung von Schulgebäuden und Schulhof nach unseren eigenen Wünschen. So wurde z. B. von einer Öko-Klasse ein Solarbrunnen gebaut.

der fertige Solarbrunnen

Auszug aus einem Info-Flyer, den Schülerinnen und Schüler erstellten und der u. a. beim Tag der offenen Tür zum Einsatz kommt.

Öffentlichkeitsarbeit – Tag der offenen Tür

Den jährlich stattfindenden 'Tag der offenen Tür' nutzen die Schülerinnen und Schüler, um den Besuchern sowohl ihre aktuelle Projektarbeit vorzustellen als auch um ihnen die Arbeiten der bisherigen Öko-Klassen nahe zu bringen. Zudem werden die Besucher durch verschiedene, teils von den Schülerinnen und Schülern selbst entwickelte Spiele zum Mitmachen animiert. Dadurch soll auch der 'Nachwuchs' für den Differenzierungsbereich angeworben werden.

Klassendienstwettbewerb

In unregelmäßigen Abständen werden Klassendienstwettbewerbe durchgeführt, um alle Schülerinnen und Schüler zu motivieren, die Energiesparmaßnahmen und die Mülltrennung einzuhalten. Stichprobenartig werden dazu die Klassenräume – ohne Wissen der jeweiligen Klassen – mit Hilfe einer von Schülern zusammen gestellten Checkliste untersucht. Die drei besten Klassen werden jeweils mit Urkunden und Gutscheinen für die Klassenkasse ausgezeichnet.



Ankündigung des Klassendienstwettbewerbes



Revalidierung

Die erfolgreiche Revalidierung nach EMAS am 21. Februar 2006 stellte natürlich ein sehr wichtiges Ereignis dar. Um alle Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer umfassend zu informieren und zu motivieren, organisierte die HH04F eine umfangreiche Informationsaktion.



Umwelt-Quiz und
Urkunde aus der
Informationsaktion



Ökologische Untersuchung eines Gemeindehauses

Die Schülerinnen und Schüler der HH07H nutzen ihr Wissen, um ein evangelisches Gemeindehaus beim Energiesparen (und weiteren Umweltschutzmaßnahmen) zu unterstützen. Dazu führten sie in Expertengruppen eine ausführliche Untersuchung mit selbst gestalteten Frage- und Beobachtungsbögen durch. Die Ergebnisse werden – ergänzt durch Verbesserungsvorschläge – demnächst den Verantwortlichen vorgestellt. Dann möchten die Schülerinnen und Schüler unter Umständen auch bei der Umsetzung einiger Maßnahmen mitarbeiten.

Zukunftswerkstatt 'Traumschulhof'

Im Rahmen einer Zukunftswerkstatt entwarfen die Schülerinnen und Schüler der Handelsschule (H07) zunächst ihren 'Traumschulhof'. Aus einer Vielzahl der Ideen wurden die folgenden ausgewählt und umgesetzt:

Bepflanzungsaktion

Los ging es mit dem Pflanzen von 'Frühblühern'. Im Oktober setzten die Schülerinnen und Schüler die Zwiebeln auf dem Schulhof, und ab März konnten sie das Ergebnis bewundern.



Erweiterung der Möblierung des Schulhofes

Außerdem ging es darum, auf dem Schulhof neue Sitzgelegenheiten zu schaffen. Die Schülerinnen und Schüler starteten eine Internetrecherche, um Angebote zu vergleichen.

Sie entschieden sich für eine Bank aus Recycling-Material. Diese wurde bestellt und von den Schülern aufgebaut.



Freizeitgestaltung auf dem Schulhof

Seit Februar 2008 wird der Schulhof auch durch eine Tischtennisplatte verschönert. Diese wurde als dritter Punkt im Rahmen der Schulhofgestaltung angeschafft. Zur Einweihung spielten zwei AG-Gruppen ein Turnier.

Im Jahr 2009 soll das Angebot durch eine Torwand ergänzt werden. Schülerinnen und Schüler der Handelsschule (H08) führen Angebotsvergleiche durch und kümmern sich um die Bestellung.

Klassifizierung der Bäume und Sträucher auf dem Schulhof

Bäume	
Bergahorn	http://www.ba
Eibe	http://www.ba
Feldahorn	http://www.ba
Felsenbirne	http://www.ba
Gewöhnlich Kastanie	http://www.ba
Hainbuche	http://www.ba
Hartriegel	htt
Linde	htt
Sommerlinde	htt
Spitzahorn (Kugelahorn)	htt
Stieleiche	htt



Schülerinnen und Schüler der HH06F bestimmten die Bäume und Sträucher auf dem Schulhof und kennzeichnete diese – wie in einem botanischen Garten.

Dazu führten sie Expertengespräche durch und entwarfen Informationsschilder, die an den entsprechenden Pflanzen angebracht wurden. Parallel erstellten sie eine Liste der vorkommenden Bäume und Sträucher und versahen sie mit Internet-Links, die weitere Informationen liefern. Die Aktion fand große Beachtung unter den Schülern und Lehrern der Schule. Eine Beschreibung der Vorgehensweise, Fotos und die Pflanzenliste sind auf der Homepage der Schule zu finden.

Kurzfragebogen zum Thema Rauchen

3. Hast Du schon einmal Zigaretten geraucht?
 Ja Nein Wenn Du **Nein** angekreuzt hast, mache bitte weiter mit Frage 12!
4. Wenn ja, wann war dieser erste Kontakt mit Zigaretten?
 mit Jahren
5. Hast du angefangen, regelmäßiger zu rauchen?
 Nein, es ist bei dem ersten Ausprobieren geblieben. (Mache bitte weiter mit Frage 12!)
 Ja, mit Jahren.
6. Kannst Du benennen, warum Du mit dem Rauchen angefangen hast?
 (Hauptgründe nennen)
 durch Freunde Gruppenzwang Neugier Reiz des Verbotenen
 Langeweile Sorgen/Probleme
 sonstiges:

Aktionen zum Thema Rauchen

Fragebogen

Ein Angebot der Caritas zur 'rauchfreien Schule' nutzte eine Gruppe der HH06F und entwickelte in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern der Caritas einen Schüler- und einen Lehrerfragebogen zum Thema Rauchen.

Die Ergebnisse wurden auf dem Desktop der Schule sowie in der Cafeteria veröffentlicht und am 'Tag der offenen Tür' vorgestellt.



'Nichtrauchertage'

Zweimal fand bisher der 'Nichtrauchertag' in Zusammenarbeit mit der Suchthilfegruppe der Caritas statt. Stände auf dem Schulhof informierten über die Gefahren des Rauchens sowie des Alkoholkonsums. Zudem konnten die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen über gesunde Ernährung testen. Gesunde Snacks und alkoholfreie Cocktails luden zum Verweilen ein.

Auszeichnungen und Wettbewerbe

'Klima und Co'

Die Schülerinnen und Schüler der HH07H nahmen an dem Wettbewerb 'Klima und Co.' – ausgerichtet vom Zeitbild-Verlag und bp – teil und gelangten unter die ersten 10 von 144 teilnehmenden Schulen.

Zehn Schülerinnen und Schüler der Klasse fuhren nach Berlin, um ihren Wettbewerbsbeitrag vorzustellen. Es reichte leider nicht für einen Platz unter den ersten Drei. Aber mit 500 € sowie zwei aufregenden Tagen in Berlin (Fahrt und Unterkunft waren frei) waren die Schülerinnen und Schüler schnell getröstet.

Die Aufgabe des Wettbewerbs lautete, mit virtuellen 50.000 € ein Konzept zu entwickeln, wie der ökologische Fußabdruck der Schule verkleinert werden kann.

Der Wettbewerbsbeitrag der HH07H beinhaltet die Anschaffung von zusätzlichen Bewegungsmeldern, ein Konzept, um die Schülerinnen und Schüler zu motivieren, mit dem Fahrrad in die Schule zu kommen, die Anschaffung von Solaranlagen und die Gestaltung eines Schulgartens. Einige der Ideen sollen nun mit Hilfe der 500 € umgesetzt werden.

Center TV und News 89,4 berichteten umfassend über den Wettbewerb.



Gesamt CO₂ Einsparung pro Jahr

> Bewegungsmelder	11,50 t
> Ökologischer Schulweg	52,45 t
> Pflanzen (nicht ermittelbar)	///////
> Fotovoltaik	53,80 t
> Gesamt	117,75 t

Gewinnspiel

Geplant ist, dass **jede Vollzeitklasse** (insgesamt 29)
 2 Knollengewächse, 1 Blumentopf,
 1 Gießkanne
 und Erde zur Verfügung gestellt bekommt.

Gewonnen hat: Wer die **schönste und größte** Pflanze aufgezogen hat.

- Ziele:**
- Teamgeist soll gebildet werden.
 - Verantwortungsgefühl soll gestärkt werden.
 - Unterstützung beim Luftaustausch in den Klassen soll hervorgerufen werden.

Auszug aus der Präsentation des Wettbewerbsbeitrages

'Energiesparmeister 2007'

Schülerinnen und Schüler der HH06F stellten für den Wettbewerb 'Energiesparmeister 2007', eine Aktion von 'ZDF.umwelt' und 'Klima sucht Schutz', die Bewerbungsunterlagen für die Schule zusammen. Obwohl dieser Wettbewerb sich eher an Eigentümer von Wohngebäuden wandte, wurden die Unterlagen in die engere Auswahl einbezogen.



'Schule der Zukunft'

Zum Abschluss ihrer Schulzeit konnten die Schülerinnen und Schüler der HH06F stellvertretend für die ganze Schule einen Preis entgegennehmen: Wie in einigen anderen Jahren zuvor war die Teilnahme an der Landeskampagne 'Agenda 21 in der Schule' von Erfolg gekrönt. Für die Arbeit der vergangenen 3 Jahre im Zusammenhang mit dem Öko-Audit-Projekt wurde unser Berufskolleg als 'Schule der Zukunft' ausgezeichnet.



'Offizielles Projekt der Weltdekade 2008/2009 – Bildung für nachhaltige Entwicklung'

Schon seit vielen Jahren ist unsere Schule am Projekt 'Nachhaltigkeits-Audit für Schulen', einem Netzwerk von Schulen in Düsseldorf und Neuss, beteiligt. Dieses Projekt wurde vom UNESCO-Nationalkomitee als Projekt der Vereinten Nationen (UN)-Dekade 'Bildung für nachhaltige Entwicklung' für seine Aktivitäten und sein Engagement in Hinblick auf ökologische, ökonomische, soziale und globale Aspekte ausgezeichnet.

'Klima on scooltour'

Die Schülerinnen und Schüler der Handelsschule (H07) reichten einen Beitrag bei 'Klima on scooltour' ein, die Bewertung steht noch aus. Dazu erstellten die Schüler das Spiel 'AYO-Öknology'.

Bei diesem Spiel sollen – angelehnt an das bekannte Spiel 'Activity' – Begriffe rund um das Thema Ökologie erklärt, gezeichnet oder pantomimisch dargestellt werden. Um den Lerneffekt zu fördern, fertigten die Schülerinnen und Schüler zu dem Spiel ein passendes Glossar an, in dem die Begriffe inhaltlich erklärt werden. Das Spiel steht allen Klassen zur Verfügung und wurde schon eifrig genutzt.

'Energie und Ökonomie'

Die Schülerinnen und Schüler der HH07H beteiligten sich am Wettbewerb 'Energie und Ökonomie' des Handelsblatts. Hierbei sollen kreative Darstellungsmöglichkeiten zum Thema 'Energie-Mix' gefunden werden. Zeitungen, ein Märchen und eine Fotostory wurden erstellt und eingereicht. Die Schülerinnen und Schüler erhielten eine Urkunde über ihre Teilnahme.



Eine Seite der erstellten Zeitung

5 Umweltaspekte und Umweltauswirkungen

5.1 Direkte und indirekte Umweltaspekte

Durch den täglichen Schulbetrieb entstehen Umweltauswirkungen, wie z. B. der Energieverbrauch oder die Erzeugung von Abfall, die von uns als Berufskolleg – bis zu einem gewissen Maße – kontrolliert werden. Sie unterliegen somit der direkten Einflussnahme und gehören daher zu den Auswirkungen direkter Umweltaspekte.

Unsere Steuerungsmöglichkeiten sind jedoch auch hier eingeschränkt, da das Berufskolleg sowohl in finanzieller Hinsicht als auch im Hinblick auf die Planungs- und Entscheidungskompetenz vom Träger abhängig ist.

Als mittelbare Folge der Aktivitäten des Berufskollegs entstehen indirekte Umweltauswirkungen z. B. durch Dienstleistungen oder Lieferanten, die kaum oder nur eingeschränkt der Kontrolle des Berufskollegs unterliegen.

Eine Sonderrolle unter den indirekten Aspekten nimmt die Umweltbildung ein.

Als Bildungseinrichtung haben wir uns in unserer Umweltpolitik pädagogische Ziele gesetzt: Umweltwissen zu vertiefen, Umweltbewusstsein zu fördern und umweltschonenderes Verhalten im privaten, schulischen und beruflichen Leben zu erreichen.

Somit ist die Umweltbildung ebenfalls ein Umweltaspekt, der jedoch als indirekt einzustufen ist, da es sich bei den Auswirkungen um langfristige Bewusstseinsprozesse handelt, die nur sehr eingeschränkt zu erfassen und zu kontrollieren sind.

Im Unterschied zu den anderen Umweltaspekten ist die Umweltbildung aber ein Aspekt mit positiven Auswirkungen.

Im Einzelnen wurden folgende Umweltaspekte analysiert:

Direkte Umweltaspekte	Indirekte Umweltaspekte
<ul style="list-style-type: none">• Umweltauswirkungen durch den Bestand• Umweltauswirkungen durch den Verbrauch von Material• Umweltauswirkungen durch die Nutzung von Energie• Umweltauswirkungen durch den Verbrauch von Wasser und Abwasser• Umweltauswirkungen durch die Erzeugung von Abfall• Umweltauswirkungen durch luftgetragene Emissionen• Umweltauswirkungen durch die Erzeugung von Lärm• Umweltauswirkungen im Bereich Sicherheit und Risiken.	<ul style="list-style-type: none">• Umweltauswirkungen durch den Verkehr• Umweltauswirkungen durch Dienstleister und Lieferanten. • (positive) Umweltauswirkungen durch Umweltbildung

5.2 Bewertung der Umweltaspekte

Um die direkten und indirekten Umweltaspekte beurteilen zu können, werden zwei Dimensionen berücksichtigt: die Handlungsrelevanz und das Steuerungspotenzial.

Mit Hilfe der erhobenen Daten und gesammelten Informationen werden die relevanten Aspekte hinsichtlich der beiden Dimensionen eingestuft.

Die **Handlungsrelevanz** spiegelt die ökologische Bedeutung des jeweiligen Umweltaspekts wider. Bei einer Einstufung mit hoher ökologischer Bedeutung ergibt sich für das Berufskolleg auch ein hoher Handlungsbedarf. Folgende Einstufungen sind möglich:

- A besonders bedeutender Umweltaspekt, hohe Handlungsrelevanz,
- B durchschnittlich bedeutender Umweltaspekt, mittlere Handlungsrelevanz,
- C nach vorliegendem Kenntnisstand wenig bedeutender Umweltaspekt, geringe Handlungsrelevanz.

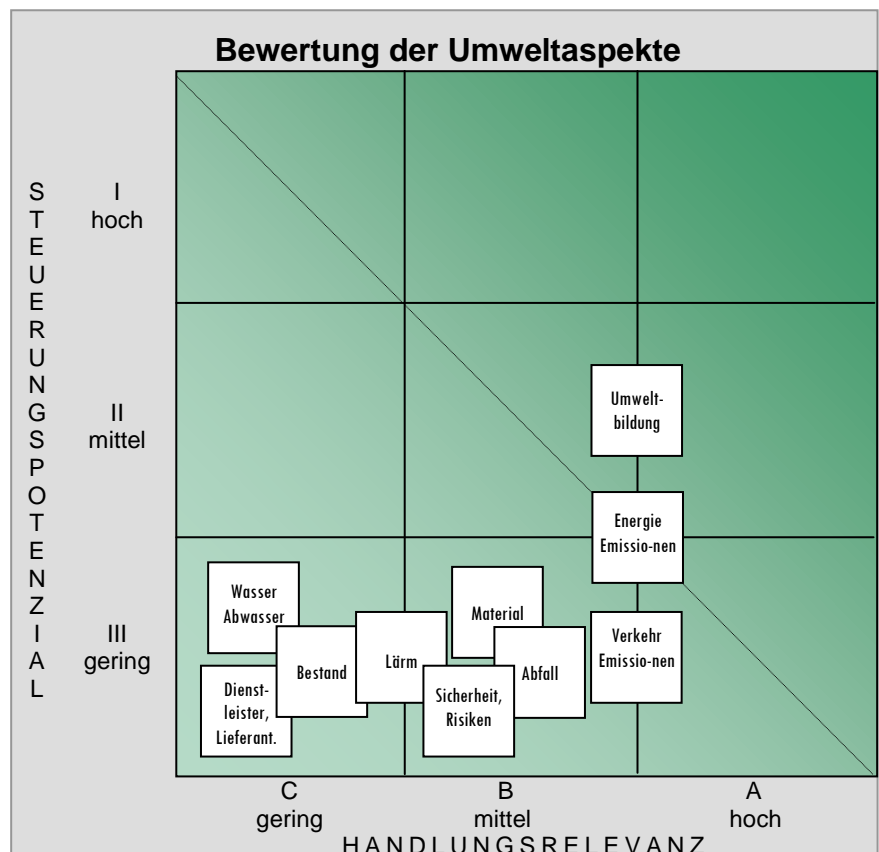
Das **Steuerungspotenzial** gibt an, wie groß die Möglichkeiten des Berufskollegs sind, auf die Umweltaspekte Einfluss zu nehmen. Diese zweite Dimension wurde ebenfalls in eine dreistufige Skala unterteilt:

- I hohes Steuerungspotenzial,
- II mittleres Steuerungspotenzial,
- III geringes Steuerungspotenzial.

Grundsätzlich ist zu berücksichtigen, dass die Umweltauswirkungen des Berufskollegs sowohl quantitativ als auch qualitativ im Wesentlichen denen eines Dienstleistungsunternehmens entsprechen. Sie sind daher als deutlich geringer einzuschätzen als die Auswirkungen eines Industrieunternehmens.

Eine generelle Einschränkung der Steuerungsmöglichkeiten ergibt sich – wie bereits erläutert – durch die Kompetenzen und die Vorgaben des Trägers.

Die Grafik zeigt die Bewertung der Umweltaspekte auf einen Blick.¹



¹ Eine ausführliche Bewertung der Umweltaspekte wurde in unserer Umweltwelterklärung 2006 veröffentlicht.

6 Ergebnisse, Erfolge und neue Ziele

6.1 Umweltbildung

Das wichtigste Mittel zur Beeinflussung der Umweltauswirkungen einer Schule ist die Schaffung von Umweltbewusstsein, um so eine langfristige Verhaltensänderung aller Beteiligten zu erreichen. Dieser Bereich ist somit als kontinuierlicher Prozess zu verstehen. Dabei fungieren die Lehrerinnen und Lehrer als Multiplikatoren und Vorbilder. Die Erfolge können nicht in absoluten Zahlen gemessen werden. Auf die große Bedeutung, die die Schülerinnen und Schüler der Öko-Klassen dabei spielen, wurde bereits in Kapitel 4 hingewiesen.

Die Bedeutung der Umweltbildung schlägt sich auch in den umfangreichen Maßnahmen des Umweltprogramms der vergangenen Jahre nieder:

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	
Vertiefung des Umweltwissens (z. B. durch: Sensibilisierung für umweltbezogene Fragestellungen, Aufzeigen ökologisch-ökonomischer Zusammenhänge, berufsspezifische Umweltbildung im Fachunterricht)	'Öko-Klassen' als ein Motor des Öko-Audit-Prozesses beibehalten, insbesondere bei der Umsetzung des Umweltprogramms	<input checked="" type="checkbox"/>
	Curriculum für die Projektarbeit im Differenzierungsbereich der Höheren Berufsfachschule aktualisieren	<input checked="" type="checkbox"/>
Förderung des Umweltbewusstseins	Schüler am Umweltprozess durch Einbeziehung ins Umwelt-Team beteiligen	<input checked="" type="checkbox"/>
	Schülerfortbildung: Zukunftswerkstatt Umweltbildung oder Öko-Workshop durchführen	<input checked="" type="checkbox"/>
Förderung eines umweltschonenderen Verhaltens	Unterrichtsprojekt zum Thema Lärm durchführen	<input checked="" type="checkbox"/>
	Müllverwertung nach der Trennung im Unterricht untersuchen	<input checked="" type="checkbox"/>
Verbesserung der Einbeziehung aller Beteiligten	Durchführung von Betriebspraktika in der Höheren Handelsschule (Öko-Klassen) mit Schwerpunkt Ökologie	<input checked="" type="checkbox"/>
	Prüfen, ob sich die Kooperation mit Unternehmen durch kontinuierliche Betriebserkundungen und/oder Expertengespräche mit Umweltbeauftragten ausgewählter Ausbildungsbetriebe umsetzen lässt	<input checked="" type="checkbox"/>
Verbesserung und Verstetigung der Kommunikation und Fortbildung	Vorschlag in die Bildungsgangkonferenz Industrie einbringen: Die Bildungsgangkonferenz soll prüfen, ob sich ein eintägiger Workshops zum Thema EMAS in Zusammenarbeit mit Ausbildern des Bildungsgangs Industrie durchführen lässt.	<input checked="" type="checkbox"/>
	Vorschlag in den Arbeitskreis Schule/Wirtschaft einbringen: Der Arbeitskreis soll prüfen, ob sich auditierte Ausbildungsunternehmen als Sponsoren einbinden lassen.	<input checked="" type="checkbox"/>
	Prämien für Verbesserungen einführen	<input checked="" type="checkbox"/>
	Schwarzes Brett für Schülerinformation aktualisieren	<input checked="" type="checkbox"/>
	Öko-Arbeit der Schüler mit Zertifikat honorieren	<input checked="" type="checkbox"/>
	Die Beteiligten der Schule informieren über: <ul style="list-style-type: none"> - Öko-Audit - Umweltauswirkungen - Maßnahmen - Erfolge - Hausordnung 	<input checked="" type="checkbox"/>
	Spezielle Information durchführen für: <ul style="list-style-type: none"> - neue Lehrer - neue Referendare - neue Schüler - neue Mitarbeiter 	<input checked="" type="checkbox"/>

	Informationen durchführen: - in Lehrerkonferenzen - in Schulkonferenzen - in SV-Versammlungen - in Bildungsgangkonferenzen - am Schwarzen Brett der Lehrer - auf Plakatwänden in der Schule - per E-Mail-Verteiler und Intranet	✓
	Umsetzung im Fachunterricht unterstützen durch: - Unterrichtsstunden zum Öko-Audit - Bereitstellung einer Öko-Rallye (in deutsch und englisch) - Aktualisierung der Sammlung von Unterrichtsbeispielen umweltrelevanter Themen - exemplarische Überarbeitung eines Curriculums hinsichtlich umweltrelevanter Themen als Vorlage für weitere Überarbeitungen	✓
	Teilnahme am Fortbildungs- und Evaluationsprozess des Bund-Länder-Kommissionsversuches (BLK-Programm Transfer-21) zum Öko-Audit/Nachhaltigkeits-Audit	✓
	Fortbildungen und Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Schule NRW und der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW im Rahmen von Agenda 21 in der Schule	✓
Nachhaltigkeitsaspekte der Bildung weiter fortführen	Fortführung der bestehenden sozialen Aktivitäten, Förderung von aktuellen Projekten von Schülern in diesem Bereich (vgl. Schulberichte 2002 – 2005), z. B. - Arbeits- und Gesundheitsschutz - Grundlehrgang - Sammlung Kriegsgräberfürsorge - Blutspende - Sponsored Walk	✓
	Pflege vielfältiger Auslandskontakte (vgl. Schulberichte 2002 – 2005): - International Business Classes - Schulpartnerschaften, Austausch und Kooperationen	✓
	Ökonomische Bildung in Unterricht und speziellen Projekten fördern: - Wirtschaftsstrukturen und Märkte im europäischen Vergleich - Planspiel Börse	✓
	Vermittlung spezieller Kompetenzen für den Arbeitsmarkt im multimedia- len Bereich: - Multimediaklasse - Printmediaklasse - DV-Projekte - Schulnetzwerk	✓

Die geplanten Maßnahmen wurden alle umgesetzt. Darüber hinaus wurden – zumeist auf Schülerinitiative – weitere umfangreiche Maßnahmen durchgeführt.

Einmal im Jahr stellt das Umweltmanagementteam gezielt allen BWL-Lehrern Unterrichtsmaterial zur Verfügung, damit jeder in seinem Unterricht die Schülerinnen und Schüler über das Öko-Audit am Berufskolleg informieren kann. Die Schülerinnen und Schüler werden durch Wettbewerbe zusätzlich motiviert, sich mit den Inhalten auseinanderzusetzen.

Darüber hinaus sind alle Unterrichtsmaterialien wie z. B. Power-Point-Präsentationen, 'Öko-Spiele', Filme u. ä., die von Schülerinnen und Schülern der Öko-Klassen erstellt worden sind, jederzeit für alle Lehrerinnen und Lehrer verfügbar.

Die Öko-Öko-Wand				
Ökologie allgemein	Naturkatastrophen	Öko-Audit	Öko und Schule	Öko-Mix
100	100	100	100	100
200	200	200	200	200
300	300	300	300	300
400	400	400	400	400
500	500	500	500	500

Mit der Magischen Wand, erstellt von der HH04F, kann das Gelernte spielerisch gesichert werden.

Unterrichtsmaterial zum Thema Umwelt

Das Unterrichtsmaterial wurde teilweise von Schülern der Öko-Klassen und teilweise von Lehrern des Umweltmanagementteams selbst erarbeitet.



Einige der aufgeführten Materialien dienen der

- **inhaltlichen Erarbeitung**
 - [Arbeitsblatt zum Öko-Audit-Prozess](#)
 - [Info-Blatt über die Aktivitäten des Berufskollegs](#)
 - [Präsentation zur Umsetzung des Öko-Audits](#)

und andere der

- **spielerischen Wiederholung**
 - [Kreuzworträtsel zum Öko-Audit-Prozess](#)
 - [Öko-Rallye](#)
 - [Magische Wand "Öko-Öko"](#)

Bitte beachten: Die magische Wand funktioniert nur einwandfrei, wenn Sie sie vorher abspeichern (rechte Maustaste: "Ziel speichern unter...") - also nicht direkt öffnen.

Weitere Spiele sind auf Nachfrage beim Umweltmanagementteam erhältlich:

- Öko-Tabu (geeignet für den Einsatz in einer beliebig großen Gruppe)
- Öko-Quartett (geeignet für zwei Personen)
- Ökelie (Brettspiel, das sich für Gruppen mit bis zu sechs Personen eignet)

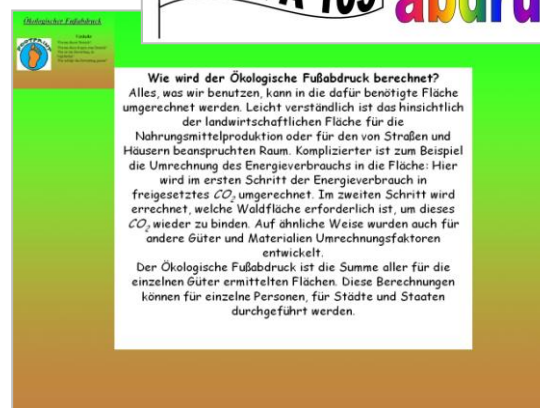
Für den **Englisch-Unterricht** bieten sich folgende Materialien an:

- [Präsentation zur Umsetzung des Öko-Audits](#)
- [Ecology Rally](#)
- [Arbeitsblatt zum Öko-Audit-Prozess](#)
- [Vokabeltrainer](#)
- [How green are you?](#)
- [How green are you? - results](#)

Neben weiteren Informationen sind auch zahlreiche Unterrichtsmaterialien (z. T. in englischer Sprache) im Schul-Wiki abgelegt und können von allen Lehrerinnen und Lehrern genutzt werden.



Informationen zum Klimaschutz und zum ökologischen Fußabdruck, die von Schülerinnen und Schülern der Öko-Klassen HH05H und HH06F erstellt wurden.



Auch du kannst HELFEN!!!

Durch die Erderwärmung gerät die gesamte Welt in Gefahr!

Aber DU kannst etwas dagegen unternehmen!

Hier findest du einige Tipps, um die Erderwärmung zu stoppen.

Zum Beispiel im Haushalt:

- Obst und Gemüse aus regionalem Anbau kaufen
- Saisongemüse und -obst kaufen
- Beim Heizen Türen und Fenster schließen,
- beim Lüften die Heizung runterdrehen
- Umsteigen z. B. auf Pellets, Solar u. ä.
- Backofen nicht vorheizen

Im Verkehr	Energie und Elektro	Sparen am Haus
Fliegen vermeiden (Alternativen prüfen)	Elektrogeräte ganz ausschalten (z. B. Steckdosen mit Schalter verwenden)	Fassaden sanieren (Wärmedämmung)
Fahrgemeinschaften bilden	Elektrogeräte mit GEEFA-Zeichen kaufen (diese sind energiesparend)	Dach sanieren, neu decken (Wärmedämmung)
Zu Fuß gehen	Energiesparlampen (bei längerer Beleuchtung)	Niedrigenergie- oder Passivhäuser bauen
Fahrradfahren	Solarlampen für den Garten/Balkon	
Autos mit weniger Kraftstoffverbrauch kaufen		



Um die Schülerinnen und Schüler für den Bereich Lärm zu sensibilisieren, wurde eine Lärmampel angeschafft und u. a. eine Umweltteam-Sitzung unter das Thema 'Lärm' gestellt. Die Lärmampel steht allen Lehrerinnen und Lehrern zur Verfügung.

Eine 'Erfolgsbilanz' – hier ein Auszug – gibt Aufschluss über die Erfolge im Umweltbereich.



Erfolgsbilanz

„Wie man Geld spart und Preise gewinnt...“

Das Berufskolleg Neuss Weingartstraße arbeitet seit vielen Jahren im Umweltbereich und seit sieben Jahren insbesondere am Umweltschutz in der Schule. Die folgende Liste zeigt die Erfolge, die in dieser Zeit erreicht werden konnten. Zu diesen Erfolgen haben hauptsächlich die Öko-Klassen aber auch die ganze Schule beigetragen.

Im Februar 2000 sind wir offiziell nach der EG-Öko-Audit-Verordnung zertifiziert worden, als erste Schule in NRW und als erstes Berufskolleg in ganz Deutschland! An einem Umweltaktionstag fand die offizielle Überreichung der Urkunde statt, mit Prominenz und Fernsehen.

Im Februar 2003 erfolgte die erneute Zertifizierung durch den Gutachter, der das gesamte Umweltmana-

Überreichung der Zertifizierungsurkunde am Umweltaktionstag 2000

der Umweltgutachter unterschreibt die zweite Zertifizierung 2003

Es gibt **Internet-Seiten** zu unserem Projekt und einen **Video-Film**.

Viele interessieren sich für unsere Aktivitäten, so hatten wir z. B. schon **Besuch aus Finnland und Indien**.

Fernsehinterview auf einem Schülertagkongress

Auch künftig wollen wir die oben genannten Ziele weiter verfolgen, da die angestrebten Prozesse nicht abgeschlossen sind und neue Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und andere Beteiligte der Schule in die Umweltbildung mit einbezogen werden müssen.

- ### Ziele Umweltbildung 2009 – 2011 (vgl. Kap. 9.1)
- Vertiefung des Umweltwissens
 - Förderung des Umweltbewusstseins
 - Förderung eines umweltschonenderen Verhaltens
 - Fortführung der Einbeziehung aller Beteiligten
 - Verstetigung der Kommunikation und Fortbildung

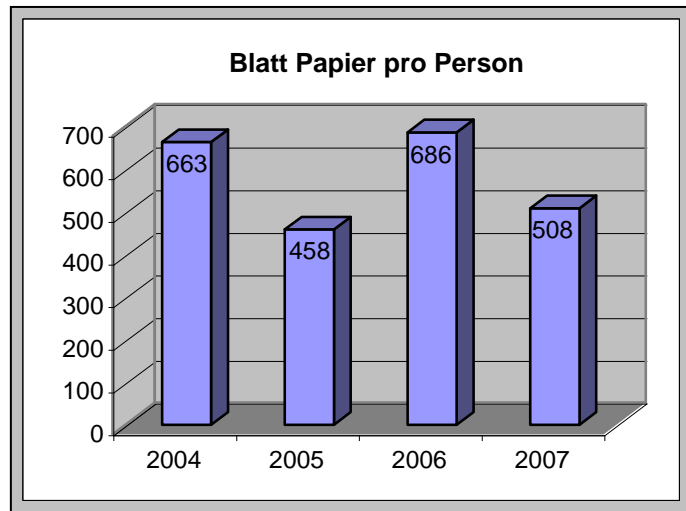
6.2 Material

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	
Papierverbrauch pro Person im Vergleich zum Basisjahr 2004 um 1% senken; zu erreichen bis 4/2007	Angebot von Seminaren zum sparsamen Kopieren	<input checked="" type="checkbox"/>
	Ablage- und Wiederverwertungssysteme im eigenen Hause für Fehlkopien am Kopierer prüfen	<input checked="" type="checkbox"/>
	Öffentlichkeitsarbeit zur Senkung des Papierverbrauchs	<input checked="" type="checkbox"/>

Der Papierverbrauch bleibt – wie in den vorangegangenen Jahren – schwankend. Auch wenn das Berufskolleg im Jahr 2006 mehr verbraucht hat als im Basisjahr, wurde das Ziel 'Senkung um 1% im Vergleich zum Basisjahr 2004' über die Jahre erreicht.

Dies ist sicherlich auch den 'Seminaren zum sparsamen Kopieren', die mehrfach durchgeführt wurden, und den weiteren Informationen (z. B. Hinweisschildern, die auf Einsparmöglichkeiten hinweisen) zu verdanken.

Darüber hinaus werden die Fehlkopien als Notizblöcke benutzt.



Papierverbrauch
des Berufskollegs Weingartstraße

Jährlich werden an unserer Schule Millionen Blatt Papier bei Kopieren und Druckern verbraucht.
Im Jahr 2003/2004 waren es ca. 1,2 Millionen Blatt Papier.

Mit dieser Menge an Papier könnte man 106 Fußballfelder bedecken!

Mit anschaulichen Rechenbeispielen informierte die HH05H u. a. über den Papierverbrauch.

Möglichst doppelseitig kopieren

Auch Verkleinerungen von Vorlagen können Papier einsparen.

Hinweisschild bei den Kopierern

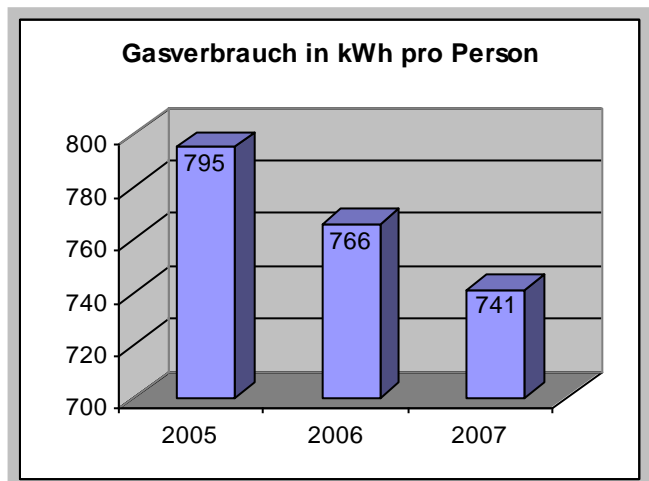
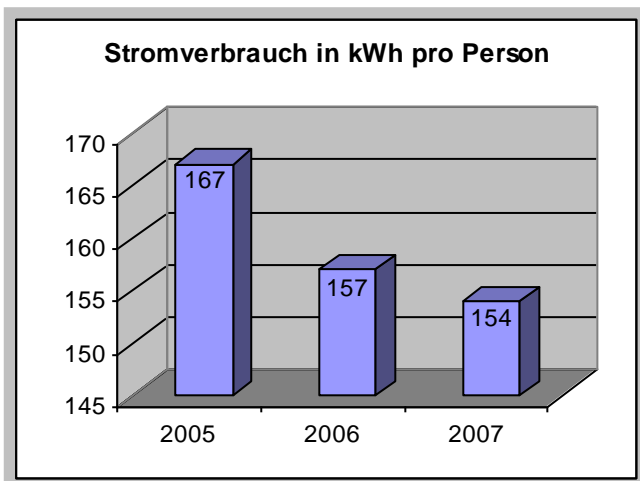
In unserem neuen Umweltprogramm streben wir an, den Papierverbrauch zu halten. Bei der Beschaffung der weiteren Lehrermaterialien sollen Umweltaspekte Berücksichtigung finden.

Ziele Material 2009 – 2011 (vgl. Kap. 9.2)

- Papierverbrauch pro Person im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2005 – 2007 halten; zu erreichen bis 4/2010
- Berücksichtigung von Umweltaspekten bei den Lehrermaterialien

6.3 Energie

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	
Energieverbrauch (Heizung und Strom) pro Person im Vergleich zum Basisjahr 2003 halten; zu erreichen bis 4/2008 Verbesserung der Datenlage Verbesserung der Informationslage aller Beteiligten	Prüfen, ob eine monatliche Erfassung der Energiedaten möglich ist und neue Handlungsmöglichkeiten eröffnet	<input checked="" type="checkbox"/>
	Heizkörper (regulierbare und nicht-regulierbare) markieren	<input checked="" type="checkbox"/>
	Öffentlichkeitsarbeit Energie weiterführen zu: - richtigem Lüften - der Regelung der Heizung - der Nutzung der Lichtschalter - dem Klassendienst durch: - Klassenbuchblatt - Hinweisschilder in allen Klassen - Information der Lehrer als Multiplikatoren - Information der Schüler durch Schüler	<input checked="" type="checkbox"/>
Motivation der Beteiligten	Auf die Fortsetzung der Vereinbarung mit dem Träger, dass eingesparte Energiekosten zu 30% an die Schule zurückfließen und zu 70% in der Schule investiert werden, hinwirken	<input checked="" type="checkbox"/>
	Eingesparte Mittel für das Umweltmanagementsystem einsetzen	<input checked="" type="checkbox"/>
Prüfung von Verbesserungsmöglichkeiten hinsichtlich des Stromverbrauches	Prüfung, ob die PCs in den Lehrerbüros so zu programmieren sind, dass sie abends selbstständig herunterfahren	<input checked="" type="checkbox"/>
	Lichtschalterbeschriftung prüfen und erneuern	<input checked="" type="checkbox"/>



Die Grafiken verdeutlichen die Entwicklung des Energieverbrauchs des Berufskollegs. Das Ziel 'Beibehaltung des Energieverbrauchs pro Person im Vergleich zum Basisjahr 2003' wurde erfüllt (der Stromverbrauch lag dort bei 191 kWh/Person und der Gasverbrauch bei 1.017 kWh/Person).

Dies zeigt, dass die durchgeführten Maßnahmen wirksam sind. Bestimmte Verhaltensweisen sind mittlerweile fast selbstverständlich geworden. Gleichzeitig tragen die sukzessiven Investitionen des Schulträgers (z. B. Bewegungsmelder bei der Flurbeleuchtung u. ä.) zu diesem Erfolg bei.

Das Berufskolleg nimmt auch weiterhin am Energiesparprojekt des Rhein-Kreises Neuss, dem Träger der Schule, teil. Das bedeutet, dass 30% der eingesparten Gelder an die Schule zurückgezahlt werden und die beim Träger verbleibenden Gelder für Umweltmaßnahmen an unserer Schule eingesetzt werden sollen.



Die Klasse HH05H nahm sich u. a. einer der Maßnahmen aus dem Umweltprogramm an und entwarf Schilder zur Kennzeichnung der regelbaren Heizkörper, die sie in den Kassenräumen anbrachte.



Auch für den Gasverbrauch errechneten die Schülerinnen und Schüler der HH05H ein anschauliches Beispiel, um zum Energiesparen aufzufordern.

Seit wann gibt es Solarkocher ?

Schon vor 200 Jahren wurde versucht mit Solarenergie zu kochen. Zunächst kamen einfache Kochkisten zum Einsatz, später wurden im Auftrag von Napoleon III. Solarkocher mit Parabolspiegeln für die französischen Kolonialtruppen entwickelt. Die Nutzung von Solarkochern wurde erst vor ca. 50 Jahren wieder entdeckt und seit ca. 20 Jahren wird in verschiedenen Entwicklungsländern die Etablierung der Solarkocher vorangetrieben. Inzwischen hat sich die Anwendung in vielen Teilen der Erde verbreitet. So werden unter anderem Solarkocher in Teilen Afrikas, Asiens, Mittel- und Südamerikas verwendet.



Eine Gruppe der HH05H beschäftigte sich mit dem Solarkocher, der vor ein paar Jahren von anderen Schülerinnen und Schülern gebaut worden war. Sie informierte sich (theoretisch und praktisch) über dessen Funktionsweise und dokumentierte die Ergebnisse u. a. auf einem Plakat, das am 'Tag der offenen Tür' den Besucherinnen und Besuchern, aber auch den Mitschülerinnen und Mitschülern die Solarkraft näher brachte.

Die Klasse HH06F beschloss, die von den eingesparten Energiegeldern angeschafften Spiegel und Gardinen entsprechend zu kennzeichnen, um deutlich zu machen, dass das eingesparte Geld nicht im 'Schul-Säckel' verschwindet und so ihre Mitschülerinnen und -schüler und die Lehrerinnen und Lehrer zusätzlich zu motivieren, auch weiterhin Energie einzusparen.



In Zukunft wollen wir den Energieverbrauch halten und alle Beteiligten der Schule informieren und motivieren, auch weiterhin beim Energiesparen mitzuwirken.

Als Berufskolleg mit ca. 40 – 50% neuen Schülerinnen und Schülern pro Schuljahr und vielen neuen Lehrerinnen und Lehrern ist eine kontinuierliche Information und Motivation notwendig, um an die bisherigen Erfolge anknüpfen zu können.

Ziele Energie 2009 – 2011 (vgl. Kap. 9.3)

- Energieverbrauch (Heizung und Strom) pro Person im Vergleich zum Basisjahr 2007 halten; zu erreichen bis 4/2010
- Fortführung der Information aller Beteiligten
- Motivation der Beteiligten

6.4 Wasser

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	
Prüfung von Verbesserungsmöglichkeiten hinsichtlich des Wasserverbrauchs	Prüfen, ob Spartasten für die Wasserspülung der Toiletten eingebaut werden können	<input checked="" type="checkbox"/>
	Beschriftung der vorhandenen Spartasten und Aufforderung zum sparsamen Umgang	<input checked="" type="checkbox"/>



Die Maßnahmen wurden beide umgesetzt. Die Wasserspülungen in den Toiletten haben Spartasten, und die Öko-Klasse HH04F entwarf Hinweisschilder, die zur Nutzung auffordern; die Spartasten wurden entsprechend gekennzeichnet.



Darüber hinaus gestalteten die Schülerinnen und Schüler weitere Schilder, die zum Wassersparen anhalten. Diese wurden in den Toiletten, aber auch an Waschbecken und Duschen aufgeklebt.

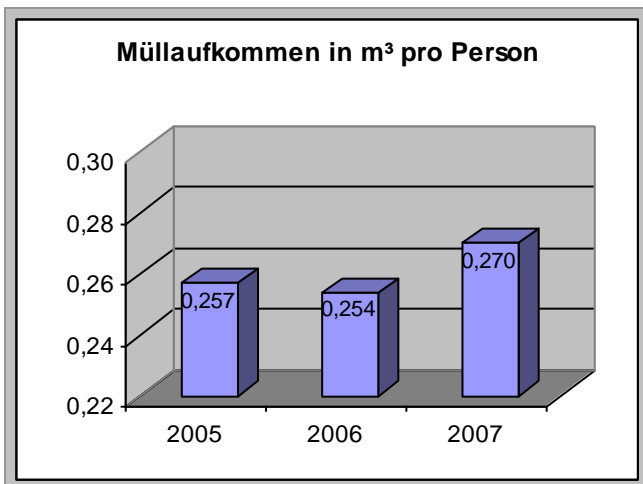
In Zukunft wollen wir weitere Verbesserungsmöglichkeiten prüfen.

Ziel Wasser 2009 – 2011 (vgl. Kap. 9.4)

- Prüfung von Verbesserungsmöglichkeiten hinsichtlich des Wasserverbrauchs

6.5 Abfall

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	
Beibehaltung des Verwertungsanteils des Abfalls	Öffentlichkeitsarbeit für die Getrenntsammlung weiterführen durch: - Hinweisschilder in allen Klassen - Klassenbuchblatt - Information in SV-Sitzung, Schulkonferenz, Lehrerkonferenzen	<input checked="" type="checkbox"/>
	Weiterführung der Sammlung von CDs, Druckerkartuschen, Batterien, Korken	<input checked="" type="checkbox"/>



Wie die Kennzahlen verdeutlichen, ist das Müllaufkommen in den letzten Jahren – von Schwankungen in den einzelnen Teilbereichen abgesehen – nahezu gleich geblieben.

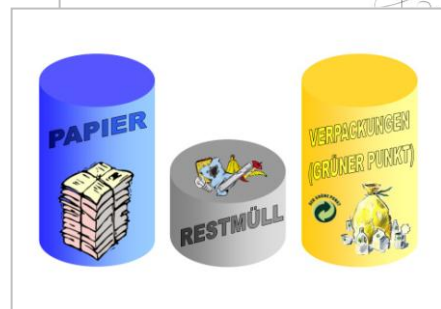
Der Anstieg des Müllaufkommens pro Person 2007 hängt damit zusammen, dass die gelben Tonnen seitdem alle zwei statt alle vier Wochen geleert werden. Dies muss aber nicht bedeuten, dass mehr Verpackungsmüll erzeugt wurde, da die Tonnen u. U. nicht vollständig gefüllt sind.

Das Hauptaugenmerk beim Aspekt Abfall galt auch nicht der Menge, sondern der richtigen Sortierung und der Erhöhung der Sauberkeit auf dem Schulgelände und in den Gebäuden.

Die Schülerinnen und Schüler der HH06F stellten bei ihren stichprobenartigen Überprüfungen im Rahmen des Klassendienstwettbewerbs fest, dass die angestrebte Sortierungsquote (50 %) beim Klassenabfall mit 70 % übertroffen werden konnte. Ein schöner Erfolg – dennoch bleibt dieser Aspekt unser wichtigstes Ziel in diesem Bereich. Denn nur durch kontinuierliche Informationsarbeit wurde diese Sortierungsquote möglich. Dies gilt vor allem, weil pro Schuljahr ca. 40 – 50% neue Schülerinnen und Schüler unsere Schule besuchen und diese oft nicht an die Müllsortierung 'gewöhnt' sind, da sie in ihrer bisherigen Schule nicht durchgeführt wurde.

Die Sammlung von CDs, Druckerkartuschen, Batterien und Korken wurde weitergeführt. In diesem Zusammenhang konnte auch ein Sponsor gefunden werden, der uns mit 'GUPs' (Grüne Umweltpunkte) bei der Sammlung von Druckerkartuschen unterstützt.

Zusätzlich zu den geplanten Maßnahmen entwarfen und zeichneten bzw. gestalteten Schülerinnen und Schüler der HH06F neue Hinweisschilder zur Mülltrennung für die Klassenräume und die Büros. Daneben entstanden Schilder für die Cafeteria mit dem Hinweis, denn Müll doch bitte in die Mülleimer zu entsorgen, sowie Aufkleber für die Toiletten, um die Sauberkeit dort sicherzustellen.



Ziel Abfall 2009 – 2011 (vgl. Kap. 9.5)

- Beibehaltung des Verwertungsanteils des Abfalls

6.6 Sicherheit und Risiken

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	
Verbesserung des Brandschutzes	Prüfung, ob das Tor neben der Turnhalle vergrößert werden und als Fluchtweg gekennzeichnet werden kann	<input checked="" type="checkbox"/>
	Prüfung, ob eine Schulung zur Nutzung von Feuerlöschern durchgeführt werden kann	<input checked="" type="checkbox"/>
	Überprüfung der Aushänge zur Brandschutzordnung in den Klassenräumen	<input checked="" type="checkbox"/>
Verbesserung der Informationslage	Verteilen der Sicherheits- und Umweltschutzinformationen an Fremdnutzer, Lieferanten und Dienstleister	<input checked="" type="checkbox"/>

Alle Maßnahmen wurden umgesetzt. Hinsichtlich des Tores neben der Turnhalle musste festgestellt werden, dass der Weg als Fluchtweg nicht geeignet ist. Er wurde bei einem Probealarm benutzt, erwies sich aber als äußerst ungünstig, da er abschüssig und unbefestigt ist. Zudem hat sich herausgestellt, dass eine Entlastung der anderen Fluchtwege nicht mehr notwendig ist, nachdem zwei – bisher wenig frequentierte, aber gekennzeichnete – Fluchtwege verstärkt genutzt wurden.



Über die geplanten Maßnahmen hinaus wurden im Rahmen des Gesundheitsmanagements ein Defibrillator im Lehrerzimmer aufgehängt und eine Schulung zur Nutzung angeboten.

Wie in den Jahren zuvor gibt es auch weiterhin Profilklassen zum Gesundheitsmanagement. In diesen Klassen werden die Schülerinnen und Schüler zu Schulsanitätern ausgebildet und stehen dem Berufskolleg als Sanitätsdienst zur Verfügung (vgl. Kap. 8).



In unserem neuen Umweltprogramm wurden die Ziele zum Brandschutz und zur Information beibehalten, da diese nur durch kontinuierliche Weiterverfolgung erreicht werden können.

Ziele Sicherheit und Risiken 2009 – 2011 (vgl. Kap. 9.6)

- Beibehaltung des Brandschutzes
- Verbesserung der Informationslage

6.7 Umweltkennzahlen

Umweltkennzahlen dienen der Vergleichbarkeit der Daten bei unterschiedlichen Bedingungen, so dass eine Entwicklung über Jahre hinweg bewertet werden kann, auch wenn sich z. B. die Schülerzahlen verändern. Zudem können diese Daten in Beziehung zu den Daten anderer Schulen gesetzt werden.

Damit zuverlässige Kennzahlen ermittelt werden können und Vergleiche zu anderen Schulen leichter möglich sind, wurden die Teilzeitschülerinnen und -schüler, die nur an ein oder zwei Tagen Unterricht erhalten, in Vollzeitschüler 'umgerechnet', so dass sich – zusammen mit den Lehrkräften und Angestellten – die unten genannten Personenzahlen ergeben.

Zur schnellen Information befinden sich in der folgenden Tabelle alle Kennzahlen, die in den einzelnen Kapiteln Erwähnung finden, auf einen Blick.

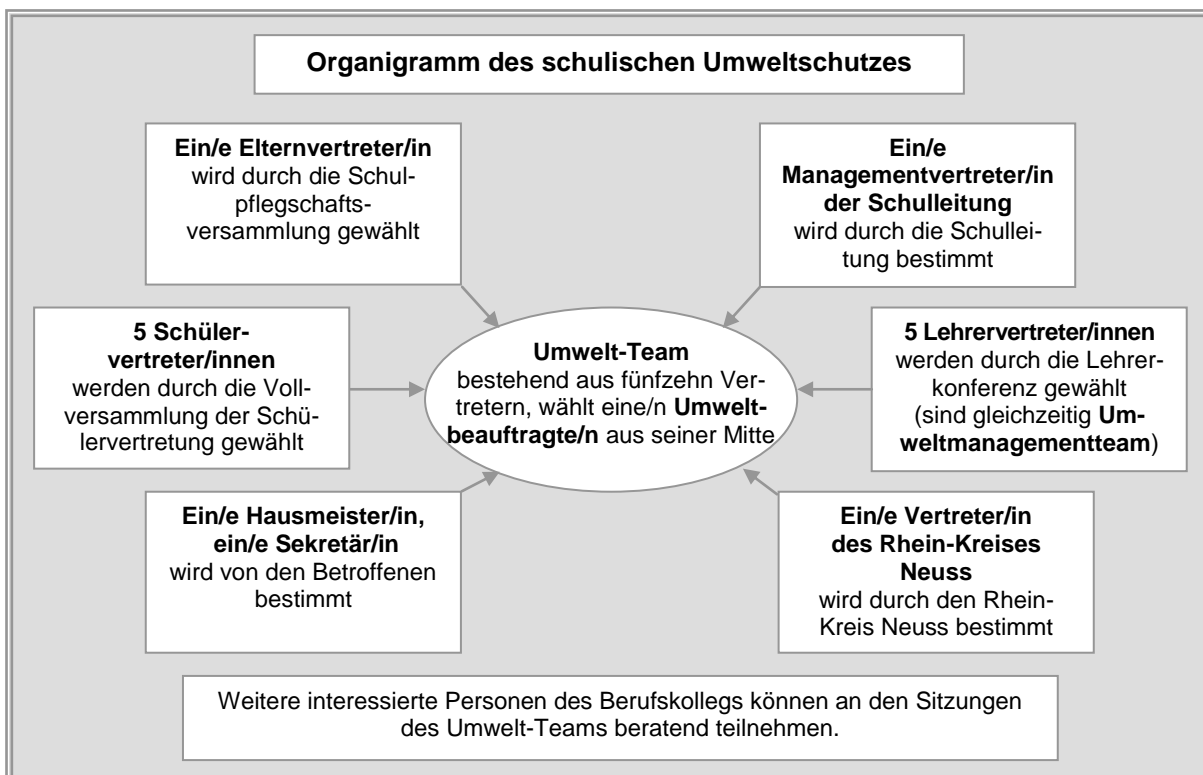
Umweltkennzahlen pro Person und Jahr			
	2005 (Basis 1.774 Personen)	2006 (Basis 1.793 Personen)	2007 (Basis 1.776 Personen)
I Input			
1 Papier	458 Blatt	686 Blatt	508 Blatt
2 Energie			
2.1 Heizung	795 kWh	766 kWh	741 kWh
<i>Heizung pro m² Gesamtnutzfläche (14.918 m²)*</i>	<i>*95 kWh je m²</i>	<i>*92 kWh je m²</i>	<i>*88 kWh je m²</i>
2.2 Strom	167 kWh	157 kWh	154 kWh
2.3 Energieverbrauch gesamt	962 kWh	924 kWh	896 kWh
3 Wasser	1,308 m ³	1,222 m ³	1,279 m ³
II Output			
1 Abfall			
1.1 Verwerteter Abfall	0,147 m ³	0,146 m ³	0,163 m ³
1.2 Beseitigter Abfall	0,110 m ³	0,108 m ³	0,107 m ³
1.3 Abfall gesamt	0,257 m ³	0,254 m ³	0,270 m ³
2 Abluft/Emissionen			
2.1 CO ₂	259,16 kg	247,65 kg	240,89 kg
<i>* Diese Kennzahlen wurden nicht pro Person und Jahr berechnet.</i>			

7 Umweltmanagementsystem

Seit dem Jahr 1998 gibt es am Berufskolleg ein Umweltmanagementsystem. Angestrebt wird die kontinuierliche Verbesserung des schulischen Umweltschutzes unter aktiver Zusammenarbeit und Einbeziehung aller an der Schule Beteiligten.

Im Mittelpunkt steht das Umwelt-Team als zentrales Beratungsgremium für alle schulischen Umweltfragen und -aktivitäten. Auf der zweimal jährlich stattfindenden Umweltteamsitzung werden die Mitglieder des Umweltteams über die aktuellen Projekte und Tätigkeiten informiert, bringen eigene Beiträge zum schulischen Umweltschutz ein und fassen Beschlüsse zu den diskutierten Umweltfragen.

Die Zusammensetzung des Umweltteams ist dem folgenden Schaubild zu entnehmen:

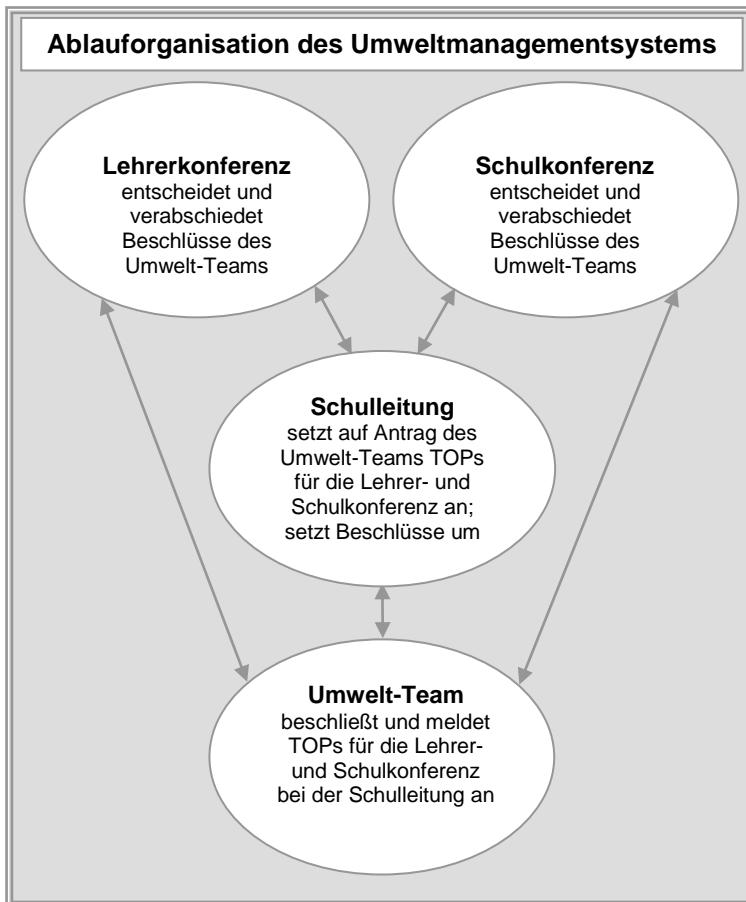


Die Vorsitzende des Umwelt-Teams ist die Umweltbeauftragte, die durch das Umweltmanagementteam unterstützt wird. Gemeinsam gestalten und kontrollieren sie den Öko-Audit-Prozess und das Umweltmanagementsystem. Unterstützung erhält die Umweltbeauftragte auch durch die Sicherheits- und Gefahrstoffbeauftragten, die in Fragen der Sicherheit mit ihr zusammenarbeiten.

Die Mitarbeiter des Berufskollegs werden in die Arbeit der Umweltbeauftragten und des Umweltmanagementteams aktiv einbezogen, da sie an vielen umweltrelevanten Prozessen maßgeblich beteiligt sind.

Der Managementvertreter stellt den Informationsfluss von und an die Schulleitung sicher. Des Weiteren wirkt er an der Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems mit und soll den Umweltgedanken auf allen Ebenen der Schule fördern.

In die Ablauforganisation sind neben den genannten Personen weitere Organe der Schule eingebunden:



Die Beschlüsse des Umwelt-Teams werden an die Schulkonferenz und die Lehrerkonferenz zur Abstimmung und Beschlussfassung weitergeleitet.

Die Schulkonferenz, das oberste schulische Organ, hat die Aufgabe, über Änderungen der Umweltpolitik und des Umweltmanagementsystems abzustimmen. Vorschläge zur Verbesserung des Umweltschutzes oder des Umweltmanagements können von der Schulkonferenz eingebracht werden.

In die Lehrerkonferenz werden alle Informationen zum Umweltmanagementsystem eingebracht und zur Diskussion gestellt.

Die Schülerinnen und Schüler bilden ein entscheidendes Element der Umsetzung des Systems. In den Umweltmanagement-Klassen bzw. der Öko-AG der Berufsfachschulen (Höhere Handelsschule und Handelsschule) arbeiten die Schüler an ökologischen Aufgabenschwerpunkten und Maßnahmen. Die Arbeit der Schülerinnen und Schüler ist ausführlich in den Kapitel 4 und 6 dargestellt.

Dem Rhein-Kreis Neuss als Träger der Schule obliegt die Kompetenz in allen wesentlichen Planungsentscheidungen. Das Amt für Umweltschutz hat sich bereit erklärt, an den Sitzungen des Umwelt-Teams von Fall zu Fall teilzunehmen. Im Bedarfsfall werden weitere Ämter des Kreises Neuss in den Öko-Audit-Prozess einbezogen, und Vertreter der verschiedenen Ämter sind auch bei den jährlich stattfindenden internen Audits beteiligt.

Interne Audits

Seit dem Jahr 2000 finden jährlich interne Audits in unserem Berufskolleg statt. Diese dienen der Kommunikation mit den Kollegen, der Schwachstellenfindung sowie der Überprüfung des Kommunikationssystems und der Erfüllung des Umweltprogramms. Hierbei können viele wertvolle Denkanstöße, Kritik und neue Ideen gesammelt werden.

Management-Review

Einmal jährlich stellt die Umweltbeauftragte in einem detaillierten Bericht der Schulleitung die Entwicklung des Umweltschutzes und des Umweltmanagementsystems dar. Das Management-Review dient der Überprüfung des Managementsystems und seiner Umweltleistungen. Im Bedarfsfall werden dort Korrekturmaßnahmen beschlossen.

Dokumentation des Umweltmanagementsystems

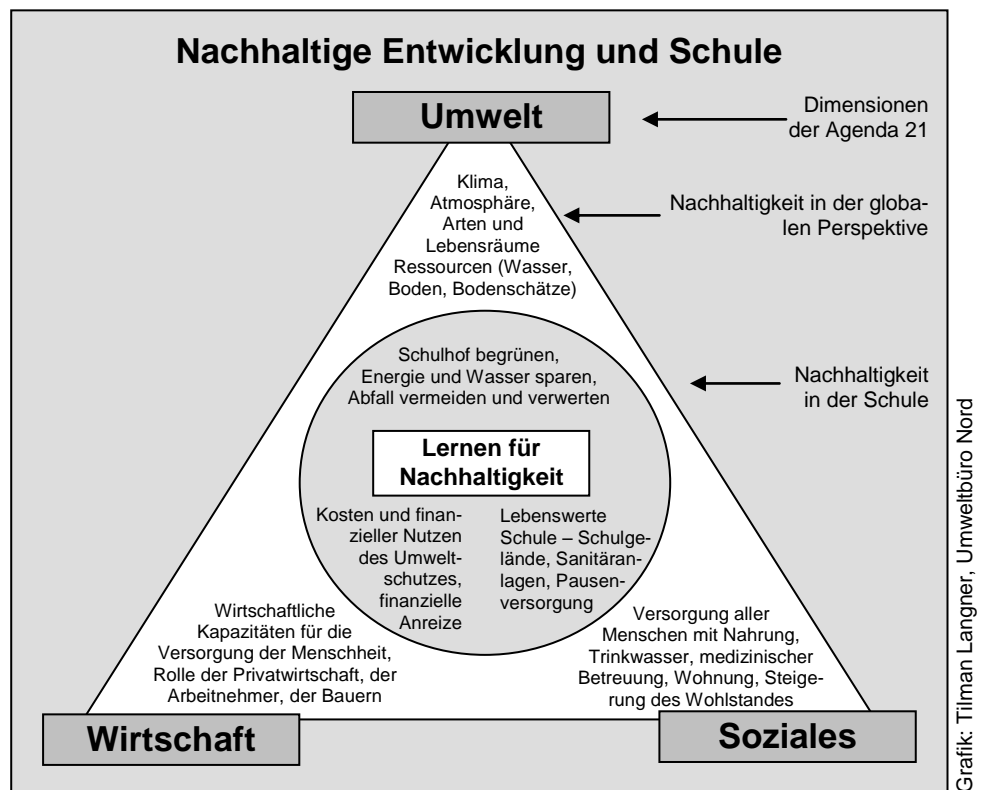
Das gesamte Umweltmanagementsystem, die Aufbau- und Ablauforganisation, die Akteure und ihre Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind in einem Umweltmanagement-Handbuch ausführlich dargestellt.

8 Nachhaltigkeitsaspekte

Das Berufskolleg ist in den gesellschaftlichen Prozess der Entwicklung in Richtung Nachhaltigkeit eingebunden. In allen drei Dimensionen der Agenda 21 – Ökologie, Ökonomie und Soziales – wurden und werden zahlreiche attraktive Projekte entwickelt.

Zum einen lassen sich die Aktivitäten in den anderen beiden Bereichen als Ergänzung zum Ökologiebereich auffassen, zum anderen hat das Berufskolleg es sich zur Aufgabe gemacht, die aus dem umfangreichen Umweltengagement entstandenen Synergieeffekte zu nutzen und die gewonnenen Erfahrungen mitsamt den systematisch entstandenen Prozessen und Strukturen auch auf andere Bereiche positiv 'abstrahlen' zu lassen. Viele der Projekte thematisieren auch Aspekte aus mehreren Dimensionen.

Um die notwendige Differenzierung in teils sehr unterschiedlichen Bildungsgängen und die gemeinsamen Ziele zu dokumentieren und langfristig zu sichern, wurde ein Schulprogramm entwickelt. Jährliche Schulberichte und Qualitätssicherungstage dienen der Evaluation der dort festgehaltenen Ziele.



8.1 Ausgestaltung in den Dimensionen der Agenda 21

Ökologie

Da die Umwelterklärung insgesamt die ökologische Dimension ausführlich darstellt, sollen die Einzelheiten hier nicht noch einmal beschrieben werden.

Ökonomie

Als Berufskolleg für Wirtschaft und Informatik sind wir inhaltlich primär auf den Themenbereich Ökonomie ausgerichtet. Zielsetzungen sind unter anderem die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen durch eine ganzheitliche, praxisnahe Gestaltung mit differenzierten Lernformen und eine umfassende Berufsvorbereitung. Dabei bieten besonders die verschiedenen Differenzierungsbereiche der Höheren Berufsfachschule die Möglichkeit, bestimmte Wirtschaftsräume in einer größeren Gesamtheit zu erfassen.

Zur Unterrichtspraxis gehören Planspiele als realitätsnahe Darstellung abstrakter Zusammenhänge, Praktika in Unternehmen oder sozialen Einrichtungen, Fortbildungsangebote mit Unternehmensbeteiligung und Klassenfahrten mit thematischem Wirtschaftsbezug – Maßnahmen also, die den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, konkrete und ganzheitliche Erfahrungen an anderen Lernorten zu sammeln und diese mit den bereits erworbenen theoretischen Kenntnissen zu vernetzen.

Die intensive Nutzung der über 400 internetfähigen PCs und gängiger Software aus den Bereichen Office, Datenbanken und Fremdsprachen erhöht die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler.

Die Lehrkräfte als Multiplikatoren bilden sich in Wirtschaftsunternehmen fort, und die Schule steht in vielfältiger Hinsicht ständig in engen Beziehungen zu Unternehmen und Kammern der Region.

Soziales

Ein erheblicher Teil der – für ein wirtschaftliches Berufskolleg nicht selbstverständlichen Aktivitäten – entsteht durch Kontakte mit ausländischen Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern, Schulpartnerschaften und anderen Institutionen. Die Schülerinnen und Schüler erhöhen ihre Sozialkompetenz auch durch innovative Lernformen, was ihnen ermöglicht, ihre Ausbildung an unserer Schule entscheidend mitzugestalten.

Des Weiteren werden besondere Anstrengungen hinsichtlich der Integration der ausländischen Schülerinnen und Schüler, Spätaussiedler und Deutschen mit einer fremden Muttersprache unternommen.

Auch die Thematisierung von sozialen Auswirkungen wirtschaftlichen Handelns (z. B. Fair Trade) ist ein Schwerpunkt.

Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler gestalten das Schulleben aktiv und engagiert mit, wie die Beispiele im Folgenden belegen. Aufgrund der kurzen Verweildauer der Schülerinnen und Schüler in den ein- bis dreijährigen Bildungsgängen eines Berufskollegs hängt der Aufbau dauerhafter Beziehungen und Projekte dabei in besonderem Maße vom Engagement der Lehrerinnen und Lehrer ab.

8.2 Einige Beispiele für Aktivitäten in den Dimensionen

Im Folgenden finden Sie vier Beispiele für Aktivitäten, die in den Unterricht integriert werden oder auch außerhalb des Unterrichtes stattfinden. Sie stehen stellvertretend für eine Vielzahl interessanter Projekte und Tätigkeiten, die an unserem Berufskolleg zu finden und in unseren jährlichen Schulberichten nachzulesen sind.

Gesundheitsmanagement/Schulsanitätsdienst

Die Schülerinnen und Schüler werden von einer Ärztin und einer Medizinischen Fachangestellten bzw. Lehrerin in 'erster Hilfe' unterrichtet, erlernen die Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie und werden zu kompetenten Schulsanitäterinnen und -sanitätern ausgebildet. Die Lernenden organisieren und realisieren den Schulsanitätsdienst. Ziel dabei ist es, die Sicherheit und Gesundheit in Schule, Beruf und Privatleben zu fördern und zu erhalten. In den Pausen halten sich die Schulsanitäterinnen und -sanitäter im Sanitätsraum auf und sind fachkundige Ansprechpartner bei Schulunfällen und gesundheitlichen Problemen.



Demonstration des Defibrillators am Tag der offenen Tür

Die Schule verfügt über einen AED (Automatischer Externer Defibrillator), der sich im Lehrerzimmer unseres Berufskollegs befindet. Die Schulsanitäterinnen und -sanitäter erhielten eine Einführung im Umgang mit dem Gerät und sind in der Lage, mit dem Defibrillator fachgerecht umzugehen und ggf. Leben zu retten.

Darüber hinaus organisieren die Schülerinnen und Schüler zusammen mit dem Deutschen Roten Kreuz jährlich einen 'Blutspendetag' und helfen bei der Durchführung der Blutspende (s. u.). Themen, die im Unterricht der Projektklasse weiterhin besprochen werden, sind 'Ergonomie am Arbeitsplatz' oder 'Streitschlichtung/Mediation'.

Blutspendetag

Im August 2008 führten die Lehrerinnen der Gesundheitsmanagementklasse sowie die Klasse HH07G zusammen mit dem Deutschen Roten Kreuz einen 'Blutspendetag' in unserem Berufskolleg durch. Hierfür wurde das Pädagogische Zentrum zu einer 'Krankenstation' umfunktioniert. Mehrere Ärzteteams vom Deutschen Roten Kreuz untersuchten die potentiellen Spender, berieten sie und nahmen ihnen Blut ab. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse HH07G sorgten für einen reibungslosen Ablauf der Aktion.

Insgesamt erklärten sich über 200 Schülerinnen und Schüler unseres Berufskollegs bereit, Blut zu spenden und damit Menschenleben zu retten. Die Spender erhielten einen Blutspendeausweis, die jeweilige Blutgruppe wurde bestimmt. Weiterhin wurden kostenlos wichtige Blutuntersuchungen, wie zum Beispiel ein HIV-Test, durchgeführt. Zur Kreislaufstabilisierung und als kleine Belohnung erhielten die Spender eine Wertmarke, die in unserer Cafeteria gegen Getränke, Brötchen und Schokolade eingetauscht werden konnte.

Internationales Betriebspraktikum Österreich (IBÖ)



Im Jahr 2007 wurde Auszubildenden des Einzelhandels erstmals die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Betriebspraktikum im benachbarten Österreich geboten. Im Herbst 2009 wird es eine Wiederauflage geben. Das Betriebspraktikum ermöglichte den Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Arbeitsabläufe der österreichischen Kooperationsbetriebe zu gewinnen, und berufsbezogenes Wissen und Erfahrungen auszutauschen. Es diente darüber hinaus auch dem Ausbau von Schlüsselqualifikationen, wie z. B. Flexibilität und Teamfähigkeit.

Die Schülerinnen und Schüler besuchten an einem Tag in der Woche den Unterricht in der Landesberufsschule Zell am See, unserem Kooperationspartner. Die restlichen vier Tage wurden sie – entsprechend ihrer Branche – in adäquaten Praktikumsbetrieben eingesetzt. Darüber hinaus arbeiteten die deutschen Auszubildenden in kleinen Gruppen an berufs- bzw. ausbildungsbezogenen Projekten, deren Themen sie im Vorfeld selbst festgelegt hatten.

Von den verantwortlichen Lehrkräften des Berufskollegs Neuss wurde der gesamte Austausch gemeinsam mit den Auszubildenden intensiv vorbereitet und auch vor Ort begleitet. Voraussetzung für die Durchführung des Praktikums war die Gewährung von Fördergeldern durch das 'Leonardo da Vinci'-Austauschprogramm der EU.

'Fair Trade'-Angebot im Differenzierungsbereich der Handelsschule

Hintergrund

Der faire Handel arbeitet seit 30 Jahren mit einem sozial, wirtschaftlich und ökologisch verträglichen Produktions- und Vertriebskonzept und zahlt Bauern, Handwerkern und Plantagenarbeitern in den Entwicklungsländern existenzsichernde Löhne für ihre Arbeit. Dabei wird auf die Einhaltung international anerkannter Arbeits- und Menschenrechte besonders geachtet. Zu den fair gehandelten Produkten zählen beispielsweise Schokolade, Bananen, Kaffee und sogar Fußbälle.

Viele Schülerinnen und Schüler wissen nicht, dass sie die Arbeiterinnen und Arbeiter der 'Dritten Welt' direkt durch ihre Kaufentscheidung unterstützen können. Darüber hinaus werden viele Schülerinnen und Schüler auch durch den höheren Preis fair gehandelter Produkte abgeschreckt. Diesem soll durch die intensive Auseinandersetzung mit den Lebensbedingungen der Menschen in der 'Dritten Welt' und der Möglichkeit der Unterstützung durch den fairen Handel innerhalb der Projektarbeit entgegen gewirkt werden.



Ziel

Die Schülerinnen und Schüler werden für die sozialen und wirtschaftlichen Probleme der Bauern, Handwerker und Plantagenarbeiter in der Dritten Welt sensibilisiert. Sie lernen Fair Trade als Chance unternehmerischen Handels kennen, indem sie alle mit dem Verkauf fair gehandelter Produkte verbundenen betrieblichen Prozesse im Rahmen eines Modellunternehmens abwickeln.

Aufbau des Kurses

Erste Einheit: Erarbeitung und Präsentation der wirtschaftsgeografischen Bedingungen ausgewählter Länder der 'Dritten Welt' (z. B. Rohstoffvorkommen, Bevölkerung, Volkseinkommen, Verschuldung, Infrastruktur).

Zweite Einheit: Erarbeitung der Grundlagen des fairen Handels (Prinzipien des fairen Handels, Produktinformationen, Vertriebswege, Unterschiede zwischen konventionellem und dem fairen Handel, Zertifizierung).

Dritte Einheit: Die Schülerinnen und Schüler gründen ein Modellunternehmen und wenden vorhandenes Wissen im Rahmen der mit dem Verkauf fair gehandelter Produkte verbundenen betriebswirtschaftlichen Prozesse an (z. B. Entwicklung des Firmenlogos, Marktforschung, Warenbeschaffung, Preiskalkulation, Marketing-Mix, Warenverkauf).

9 Umweltprogramm 2009 – 2011

9.1 Umweltbildung

Die Maßnahmen zum Aspekt Umweltbildung haben auch Auswirkungen auf die weiteren Umweltaspekte.

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung bis (Quartal / Jahr)	Verantwortlich (in Verbindung mit weiteren Beteiligten)
<p>Vertiefung des Umweltwissens (z. B. durch: Sensibilisierung für umweltbezogene Fragestellungen, Aufzeigen ökologisch-ökonomischer Zusammenhänge, berufsspezifische Umweltbildung im Fachunterricht)</p> <p>Förderung des Umweltbewusstseins</p> <p>Förderung eines umweltschonenderen Verhaltens</p> <p>Fortführung der Einbeziehung aller Beteiligten</p> <p>Verstetigung der Kommunikation und Fortbildung</p>	'Öko-Klassen' (Umweltmanagement; Höhere Berufsfachschule) als ein Motor des Öko-Audit-Prozesses beibehalten, insbesondere bei der Umsetzung des Umweltprogramms	jährlich	Schulleitung in Verbindung mit dem Umwelt-Team
	Curriculum für die Projektarbeit im Differenzierungsbereich der Höheren Berufsfachschule aktualisieren	2/2010	Umwelt-Team
	Wahlpflichtbereich 'Umweltmanagement' in der Berufsfachschule beibehalten	alle zwei Jahre	Schulleitung in Verbindung mit dem Umwelt-Team
	Schüler am Umweltprozess durch Einbeziehung ins Umwelt-Team beteiligen	jährlich	Umweltbeauftragte i. V. m. Schulkonferenz SV-Vollversammlung Umwelt-Team
	Lärmampel im Unterricht einsetzen	4/2010	Schulleitung i. V. m. Umwelt-Team
	Prüfung, ob die Kennzeichnung der Bäume und Sträucher auf dem Schulhof weiterverfolgt werden kann	2/2009	Umweltmanagementteam i. V. m. Öko-Klassen
	Teilnahme an geeigneten Wettbewerben	kontinuierlich	Schulleitung i. V. m. Lehrern Öko-Klassen
	Durchführung von Betriebspraktika in der Höheren Handelsschule (Öko-Klassen) mit Schwerpunkt Ökologie	2/2009	Klassenlehrer der Öko-Klassen
	Schwarzes Brett für Schülerinformation aktualisieren	kontinuierlich	Umweltmanagementteam i. V. m. Umweltteam Öko-Klassen
	Öko-Arbeit der Schüler mit Zertifikat honorieren	jährlich	Schulleitung i. V. m. Klassenlehrern Umwelt-Team
	Die Beteiligten der Schule informieren über: - Öko-Audit - Umweltauswirkungen - Maßnahmen - Erfolge - Hausordnung	jährlich	Schulleitung i. V. m. Umwelt-Team Öko-Klassen
	Spezielle Information für: - neue Lehrer - neue Referendare - neue Schüler - neue Mitarbeiter	jährlich	Umwelt-Team i. V. m. Schulleitung

	Fortbildung für neue Lehrer und Referendare durchführen	jährlich	Schulleitung i. V. m. Umweltmanagementteam
	Informationen: - in Lehrerkonferenzen - in Schulkonferenzen - in SV-Versammlungen - in Bildungsgangkonferenzen - am Schwarzen Brett der Lehrer - auf Plakatwänden in der Schule - per E-Mail-Verteiler und Intranet	kontinuierlich	Umwelt-Team i. V. m. Öko-Klassen Schulleitung
	Umsetzung im Fachunterricht unterstützen durch: - Unterrichtsstunden zum Öko-Audit - Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien und Spielen zu umweltrelevanten Themen	jährlich kontinuierlich	Umwelt-Team i. V. m. Schulleitung
Nachhaltigkeitsaspekte der Bildung weiter fortführen	Fortführung der bestehenden sozialen Aktivitäten, Förderung von aktuellen Projekten von Schülern in diesem Bereich (vgl. Schulberichte), z. B. - Gesundheitsmanagement - Sammlung Kriegsgräberfürsorge - Blutspende - Sponsored Walk	4/2011	Schulleitung i. V. m. Lehrern Bildungsgangkonferenzen Schulkonferenz
	Pflege vielfältiger Auslandskontakte (vgl. Schulberichte): - International Business Classes - Schulpartnerschaften, Austausch und Kooperationen	4/2011	
	Aspekte des 'Fair Trade' fördern, z. B. durch: - Wahlpflichtbereich 'Fair Trade' in der Berufsfachschule beibehalten - Fair-Play-Fussballturnier	4/2011	
	Ökonomische Bildung in Unterricht und speziellen Projekten fördern: - Wirtschaftsstrukturen und Märkte im europäischen Vergleich - Planspiel Börse	4/2011	
	Vermittlung spezieller Kompetenzen für den Arbeitsmarkt im multimedialen Bereich: - IT-Management-Klasse - Printmediaklasse - DV-Projekte - Schulnetzwerk	4/2011	

9.2 Material

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung bis (Quartal / Jahr)	Verantwortlich (in Verbindung mit weiteren Beteiligten)
Papierverbrauch pro Person im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2005 – 2007 halten; zu erreichen bis 4/2010	Angebot von Seminaren zum sparsamen Kopieren	4/2009	Umwelt-Team i. V. m. Öko-Klassen
	Ablage- und Wiederverwertungssysteme im eigenen Hause für Fehlkopien am Kopierer prüfen	2/2010	Umwelt-Team i. V. m. Lehrern Öko-Klassen
Berücksichtigung von Umweltaspekten bei den Lehrermaterialien	Materialien für Lehrer bei zertifizierten Lieferanten bestellen	1/2009	Umwelt-Team i. V. m. Lehrern

9.3 Energie

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung bis (Quartal / Jahr)	Verantwortlich (in Verbindung mit weiteren Beteiligten)
Energieverbrauch (Heizung und Strom) pro Person im Vergleich zum Basisjahr 2007 halten; zu erreichen bis 4/2010 Fortführung der Information aller Beteiligten	Hinweisschilder zu Heizkörpern (regulierbare und nicht-regulierbare) prüfen	4/2009	Umwelt-Team i. V. m. Öko-Klassen
	Lichtschalterbeschriftung prüfen und erneuern	4/2009	Umwelt-Team i. V. m. Öko-Klassen
	Öffentlichkeitsarbeit Energie weiterführen zu: - richtigem Lüften - der Regelung der Heizung - der Nutzung der Lichtschalter - dem Klassendienst durch: - Klassenbuchblatt - Hinweisschilder in allen Klassen - Information der Lehrer als Multiplikatoren - Information der Schüler durch Schüler	4/2009	Umwelt-Team i. V. m. Öko-Klassen
Motivation der Beteiligten	Auf die Fortsetzung der Vereinbarung mit dem Träger, dass eingesparte Energiekosten zu 30% an die Schule zurückfließen und zu 70% in der Schule investiert werden, hinwirken	4/2010	Schulleitung i. V. m. Schulkonferenz Umwelt-Team Rhein-Kreis Neuss
	Eingesparte Mittel für das Umweltmanagementsystem einsetzen	4/2010	
	Klassendienstwettbewerb durchführen	4/2010	Umwelt-Team i. V. m. Öko-Klassen

9.4 Wasser

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung bis (Quartal / Jahr)	Verantwortlich (in Verbindung mit weiteren Beteiligten)
Prüfung von Verbesserungsmöglichkeiten hinsichtlich des Wasserverbrauchs	Beschriftung der Spartasten für die Wasserspülung der Toiletten prüfen	4/2010	Umwelt-Team i. V. m. Öko-Klassen
	Prüfen, ob selbstschließende Wasserhähne angebracht werden können	4/2009	Schulleitung i. V. m. Rhein-Kreis Neuss Hausmeister

9.5 Abfall

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung bis (Quartal / Jahr)	Verantwortlich (in Verbindung mit weiteren Beteiligten)
Beibehaltung des Verwertungsanteils des Abfalls	Öffentlichkeitsarbeit für die Getrenntsammlung weiterführen durch: - Hinweisschilder in allen Klassen - Klassenbuchblatt - Information in SV-Sitzung, Schulkonferenz, Lehrerkonferenzen	4/2010 4/2010 4/2010 2/2010	Umwelt-Team i. V. m. Lehrern Öko-Klassen
	Weiterführung der Sammlung von CDs, Druckerkartuschen, Batterien, Korken	4/2009	Umwelt-Team i. V. m. Mitarbeitern Lehrern Öko-Klassen Schulleitung

9.6 Sicherheit und Risiken

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung bis (Quartal / Jahr)	Verantwortlich (in Verbindung mit weiteren Beteiligten)
Beibehaltung des Brandschutzes	Überprüfung der Aushänge zur Brandschutzordnung in den Klassenräumen	kontinuierlich	Umweltmanagementteam i. V. m. Öko-Klassen
Verbesserung der Informationslage	Verteilen der Sicherheits- und Umweltschutzinformationen an Fremdnutzer, Lieferanten und Dienstleister	kontinuierlich	Schulleitung i. V. m. Rhein-Kreis Neuss Hausmeister

10 Neue Gültigkeitserklärung

Erklärung des Berufskollegs

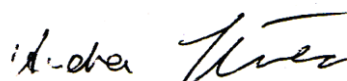
Diese Umwelterklärung wurde vom Berufskolleg Neuss Weingartstraße am Standort Weingartstraße 59-61, 41464 Neuss, verabschiedet und vom zugelassenen Umweltgutachter, Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff, für gültig erklärt.

Wir führen jährlich umfassend interne Umweltaudits durch und stellen dabei sicher, dass in einem Dreijahreszyklus jeder Bereich mindestens einmal auditiert wird. Zusammen mit dem aktualisierten Verzeichnis der relevanten Umweltauswirkungen und den Daten und Fakten des letzten Jahres sind die Auditberichte Grundlage einer Managementbewertung und der Fortschreibung unseres Umweltprogramms. Eine neue Umwelterklärung werden wir in drei Jahren vorlegen, durch unabhängige Umweltgutachter für gültig erklären lassen und veröffentlichen.

Neuss, 02. März 2009



Ernst Bizer, Schulleiter



Andrea Hünerlage, Umweltbeauftragte

Gültigkeitserklärung

**Der Umweltgutachter
Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff**

hat das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse, die Umweltleistungen und die Umwelterklärung des

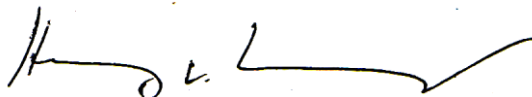
**Berufsbildungszentrums Neuss-Weingartstraße
Berufskolleg für Wirtschaft und Informatik
des Rhein-Kreises Neuss**

auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. März 2001 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMASII) in der Fassung vom 03. Februar 2006 geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt. Die Vollständigkeit und der Wahrheitsgehalt der Angaben dieser Umwelterklärung wird festgestellt

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis zum 01. März 2012 vorgelegt.

In der Zwischenzeit werden vom Unternehmen jährlich durch den Umweltgutachter für gültig erklärte Aktualisierungen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Neuss, den 02. März 2009



Henning von Knobelsdorff
Umweltgutachter
DE-V-0090

Berufskolleg Neuss

Weingartstraße 59 – 61, 41464 Neuss, Tel.: (02131) 740 70, Fax: (02131) 420 30
E-Mail: huenerlage@berufskolleg-neuss.de, Internet: www.berufskolleg-neuss.de

Schulleitung

OStD Ernst Bizer (Managementvertreter)
StD Werner Tscheschlog

Umweltmanagementteam (2003 – 2006)

Franz-Josef Büldt - Georg Burmeier -
Karin Hagemann - Frank Huber - Andrea Hünerlage -
Ralf Laubert - Daniela Splißenbach - Meike Traebert -
Melanie van Dobbeler

Öko-Klassen und Öko-AGs

HH85

Mehmet Ari - Nikolas Beule - Massimo Bologna - Asli Cayci - Ramazan Cayir - Thomas Cremerius -
Sabrina Dähne - Dilek Demirci - Christopher Franczyk - Julia Gab - Marcus Hendricks - Katharina
Holzapfel - Ahlem Jebara - Silvio Jurkow - Martin L'honneux - Jenny Leff - Mohamed Masatou -
Christina Nover - Jasmina Odobasic-Kaufmann - Abdi Omral - Amir Sadiki - Atanasia Sapountzi -
Michael Vieten - Sindi Zadrija

HH92

Jörg Adam - Sandra Biermann - Hatice Cig - Sidika Davarci - Nadine Effelsberg - Nina Glaetzner -
Pelin Güven - Sandra Haberkamm - Eric Heidemanns - Patrick Kuhn - Stephanie Lehniecek - Inga
Lenhardt - Diana Majstorovic - Sarah Müller - Paul Paulsen - Björn Prabucki - Patrick Quell - Sandra
Ritter - Christian Romeike - Marko Sabljak - Anas Salameh - Mathias Schrader - Achchutan
Selvarajah - Esra Temel - Kai Tillmann - Fernando Torres Moreno

HH05

Bettina Baumeister - Christian Böhme - Khalid Bohnouf - Nikolaus Cemenetzidiz - Thi Phuong Dung
Do - Fatih Ekinoglu - Norbert Fassbender - Kerstin Ganser - Tim Gedicke - Christoph Girreßer - Sven
Jochem - Pierre Kordell - Katarzyna Koziatsek - Andreas Lichy - Diana Matuszewicz - David Nowak -
Anne Pesch - Nicole Pick - Daniel Rösler - Sebastian Ruß - Valdete Sinani - Stefan Sulzer - Michael
Sundermeier - Stephanie Valenti - Stephanie Winkelmann

HH01F

Semra Azak - René Bonk - Thi Bui - Ümüt Cosgun - Jasminca Custic - Christine Diekers - Stephanie
Dobsch - Toni Gierz - Bart Gründer - Jewgeni Haag - Daniel Hodissen - Kaan Ibragus - Berna Ince -
Cem Kazma - Murat Kiran - Nicole Kirschbaum - Denis Kochon - Alexander Komlowski - Ferdi Lethen
- Stefanie Lorenz - Nadine Maaßen - Manuela Meuser - Michael Muhß - Alexander Nikischonkov -
Dennis Sager - Sabrina Sangs - Haffsa Saysay - Jessica Schirra - Aysun Sevim - Kerstin Welschen -
Murat Yurttas

HH02G

Fares Al Qour - Gülden Bilgin - Lazaros Chatzoglou - Sven Coenen - Ümit Erdogan - Nathalie
Faassen - Ilona Faustmann - Magdalena Fedyk - Markus Fröhmeit - Leyla Karakus - Baris Kaya -
Eduard Kifel - Rebecca Möser - Sabrina Mrochen - Wescheslaw Müller - Emel Paksoy - Ahmet Pekin -
Thorsten Peters - Raphael Pielot - David Schlegel - Sebastian Schopps - Markus Schulz - Yulianna
Shishkina - Zoran Tolo - Aslihan Topal - Saniye Ucar - Daniel Undorf - Markus Vochetzer - Johannes
Walbaum - Pascal Wollziefer - Michael Zinn

HH03E

Anton Antoni - Anke Becker - Lamyae Benhari - Sven Coenen – Edith Biermanski - Elif Erciyas - Ümit
Erdogan - Viktoria Fafenrot - Mehdi Fenaz – Irina Gez - Tim Goller - Daniel Hermanns - Simon Holt -
Ahmad Husaini - Tuba Kizilarlan - Daniel Knorr - Christina Kokesch - Gökhan Kolsuz - Lukas Maxis -
Mohamed Mrabti - Bora Özkoc- Ömer Oran - Sibel Paksoy - Anna Pappenheim - Dimitri Rehtin -
Svenja Schneider - Sebastian Schopps - David Schymura - Youssef Siah - Özkan Sivri - René
Voßwinkel - Daniel Walter - Tatjana Waschnin

HH04F

Alma Ahmetovic - Serhat Altas - Anton Antoni - Sultan Arslan - Murat Ataman - Fazilet Bozkurt -
Alperen-Kaan Cöl - Ömer Demirbas - Adrian Diaz Alonso - Jessica Drammeh - Birte Drescher - Yetkin
Durkaya - Roba El-Husain - Mehdi Fenaz - Tim Goller - Jennifer Gram - Turgut Gueler - Stefanie
Hausweiler - Dennis Hawelka - Ahmad Husaini - Marcel Keller - Nikolaus Kifel - Daniel Knorr - Serap
Kocak - Timo Marohn - Olga Mass - Osman Oguz - Ömer Oran - Tuba Oturmak - Dimitri Rehtin -
Özkan Sivri - Leyla Teber - Jessica Titzer - Jonas Weck - Gregor Weinert - Norbert Werkier

HH05H (Kurs)

Philipp Ast - Lisa Bongartz - Safet Buhren - Semih Büyübayrak - Sandra Gleisberg - Patrick Henning
Tobias Kames - Gökalp Kayhan - Sebastian Riemer - Tahir Seyrek - Leyla Teber - Ali Yurtseven

HH06F (Kurs)

Nurten Arslan - Patrick Becker - Lisa Bongartz - Safet Buhren - Semih Büyübayrak - Rafael Coenen -
Moritz Fricke - Tobias Kames - Gökalp Kayhan - Sergej Krylow - Marcel Loyda - Rilana Paelicke -
Kevin Paulussen - Samir Saysay - Julian Schmidt - Alexander Sitter - Simon Strahl - Leyla Teber -
Thulashica Tharmakulasingam - Nadine Velder - Frederic Vitez

HH07H

Philip Andres - Filiz Bayraktar - Patrick Becker - Valentina Block - Rafael Coenen - Sinan Elmacegi -
Kathrin Gralla - Michaela Gruschka - Jan Hachenberger - Carsten Heigrodt - Lajos Hözel - Vithagan
Jeganathan - Volkan Koc - Jana Koch - Fabian Kostkowski - Wilco Krier - Tobias Kromik - Mailin
Krüger - Christian Kuska - Peter Langenfels - Besart Lika - Elina Mass - Maximilian Mende - Marina
Minch - Jan Oleimeulen - Simon Quack - Mona Rayani - Dominik Schiffers - Alexander Sitter - Marcel
Stuch - Kathrin Ulegin - Neslihan Ulusu - Tobias Urbach

H07 (AG)

Marigona Avdiu - Benjamin Beyer - André Damasio - Denise Fleischer - Sultan Köse - Döne Koyuncu -
Sani Nagpal - Gulia Noor - Adlina Ramos-Schmitz - Olga Rempel, Helene Richelhof - Alptekin Sener -
Arathy Susikalanda - Saskia Wessendorf - Sürkiye-Gül Yarkan

HH08F (Kurs)

Anna Baun - Gregor Cabala - Mervan Coskun - Dennis Ferreira - Niklas Frangen - Tamara Grötz - Jan
Hachenberger - Henning Kubina - Markus Kühn - Maurice Munderloh - Dominik Schiffers - Neslihan
Ulusu - Tobias Winkens

H08 (AG)

Oreste Ceruti - Fabiano Conca - Diana da Silva Faria - Sandra Fett - Agnesa Husaj - Melanie Krönke -
Christina Kurschat - Viktor Lysow - Antonio Minafra - Philipp Offer - Sandra Oleimeulen - Hayrunissa
Omral - Marcel Weitz

Umwelteam (2006 – 2008)

Schülerinnen und Schüler

Nurten Arslan - Anna Baun - Filiz Bayraktar - Patrick Becker - Benjamin Beyer - Lisa Bongartz -
Gregor Cabala - Christopher Funkel - Marios Giannakopoulos - Kathrin Gralla - Michaela Gruschka -
Tobias Kames - Gökalp Kayhan - Jana Koch - Sultan Köse - Wilco Krier - Tobias Kromik - Mailin
Krüger - Max Mende - Marina Minch - Vanessa Mollenhauer - Metin Nalca - Jan Oleimeulen - Kevin
Paulussen - Marc Reckmann - Simon Strahl - Tobias Urbach - Nadine Velder - Saskia Wessendorf -
Tuba Yasar - Melis Yildirim

Eltern

Herr Beyer

Schulleitung

Ernst Bizer

Lehrerinnen und Lehrer

Franz-Josef Büldt - Georg Burmeier - Karin Hagemann - Frank Huber - Andrea Hünerlage -
Karin Langhanki - Ralf Laubert - Daniela Splißenbach - Meike Traebert -
Melanie van Dobbeler

Mitarbeiter

Maria Becker - Jürgen Köhnen

Vertreter des Trägers

Karl-Heinz Olk

Umwelterklärung	Daten und Rechtsgrundlagen	
Franz-Josef Büldt - Karin Hagemann - Andrea Hünerlage - Ralf Laubert - Daniela Splißenbach - Meike Traebert - Melanie van Dobbeler	Rhein-Kreis Neuss	METRO Group Wir danken der Metro Group für die finanzielle Unterstüt- zung bei den Druckkosten.

Wie wird der Ökologische Fußabdruck berechnet?
 Alles, was wir benutzen, kann in die dafür benötigte Fläche umgerechnet werden. Leicht vorstellbar ist das hinsichtlich der landwirtschaftlichen Fläche für die Nahrungsmittelproduktion oder für den von Straßen und Häusern beanspruchten Raum. Komplizierter ist zum Beispiel die Umrechnung des Energieverbrauchs in freigesetztes CO₂ umgerechnet. Im zweiten Schritt wird errechnet, welche Waldfläche erforderlich ist, um dieses CO₂ wieder zu binden. Auf diesem Wege werden auch für andere Güter und Materialien Umrechnungsfaktoren ermittelt.
 Der Ökologische Fußabdruck ist die Summe aller für die einzelnen Güter ermittelten Flächen. Diese Berechnungen können für einzelne Personen, für Städte und Staaten durchgeführt werden.



Papierverbrauch

des Berufskollegs Weingartstraße

Jährlich werden an unserer Schule Millionen Blatt Papier bei Kopieren und Drucken verbraucht.
Im Jahr 2003/2004 waren es ca. 1,2 Millionen Blatt Papier.
Mit dieser Menge an Papier könnte man 106 Fußballfelder bedecken!

Diese Heizung kann man nach Belieben rauf und runter drehen!

... und nicht zu tief!

...aber nicht zu hoch!

Seit wann gibt es Solarkocher?

Schon vor 200 Jahren wurde versucht mit Solarenergie zu kochen. Zunächst kamen einfache Kochlöcher zum Einsatz, später wurden im Auftrag von Napoleon III. Solarkocher mit Parabolspiegeln für die französischen Kolonialtruppen entwickelt. Die Nutzung von Solarkochern wurde erst vor ca. 50 Jahren wieder entdeckt und seit ca. 20 Jahren wird in verschiedenen Entwicklungsländern die Erfindung der Solarkocher vorangetrieben. Besonders hat sich die Anwendung in vielen Teilen der Erde etabliert. So werden unter anderem Solarkocher in Teilen Afrikas, Asiens, Mittel- und Südamerikas verwendet.

Wie groß ist... ...Ihr "Fußabdruck"?

Raum: A 105

ÖKO-Fußabdruck

Auch du kannst!

Durch die Erdwärmepumpe gerät die gesamte Welt in Gefahr!

Zum Beispiel im Haushalt:
 Obst und Gemüse aus regionalem Anbau kaufen
 Sparlampen und -lüster kaufen
 Beim Heizen Türen und Fenster schließen
 Ihre Lüftung die Heizung unterstützen
 Umfragen z. B. auf Parkett, Solar u. a. Rückfragen nicht scheuen

HELPFEN!!!

EMAS
 GEPRÜFTES
 UMWELTMANAGEMENT
 D-137-00029

Erfolgsbilanz

„Wie man Geld spart und Preise gewinnt...“

Das Berufskolleg Neuss Weingartstraße arbeitet seit vielen Jahren im Umweltbereich und seit sieben Jahren insbesondere am Umweltschutz in der Schule. Die folgende Liste zeigt die Erfolge, die in dieser Zeit erreicht werden konnten. Zu diesen Erfolgen haben hauptsächlich die Öko-Klassen aber auch die ganze Schule beigetragen.

Im Februar 2000 sind wir offiziell nach der EG-Öko-Audit-Verordnung zertifiziert worden, als erste Schule in NRW und als erstes Berufskolleg in ganz Deutschland! An einem Umweltaktionstag fand die offizielle Übergabe der Urkunde statt, mit Prominenz und Fernsehen.

Im Februar 2003 erfolgte die erneute Zertifizierung durch den Gutachter, der das gesamte Umweltmanagement der Zertifizierungsurkunde am Umweltaktionstag 2000.

Überreichung der Zertifizierungsurkunde am Umweltaktionstag 2000.

der Umweltaktionstag unterschreibt die zweite Zertifizierung 2003.

Es gibt Internet-Seiten zu unserem Projekt und einen Video-Film.

Viele interessieren sich für unsere Aktivitäten, so hatten wir z. B. schon Besuch aus Finnland und Indien.

Fernsehinterview auf einem Schülertag.

Dieser Spiegel wurde mit sauberen Energiegeldern bezahlt!

Ok... find ich gut.

Spart Wasser!

Schon die Welt, spart Geld!

Die Gardinen wurden mit sauberen Energiegeldern bezahlt!

...aber nicht zu hoch!

Spart Wasser!

Schon die Welt, spart Geld!

Ist genug gespült, **SPÜLEN**

Stopp-Taste drücken! **STOPPT** den Durchfluss



Mit dem jährlichen Gas-Verbrauch an unserer Schule ist es möglich mit einem Gas-Auto die Erde 23 mal zu umrunden.

Fair Trade
 Zusammen können wir die Welt verändern

Die Öko-Öko-Wand

Ökologie allgemein	Naturkatastrophen	Öko-Audit	Öko und Schule	Öko-Mix
100	100	100	100	100
200	200	200	200	200
300	300	300	300	300
400	400	400	400	400
500	500	500	500	500



und so funktioniert's

Eine PEM-Brennstoffzelle (PEM = Proton Exchange Membrane, zu Deutsch: Protonen-Austausch-Membran) besteht in ihrem Aufbau aus einem Sandwich: Porzellanische Scheiben - Anode und Kathode - sandwiched in der Mitte eine PEM-Membran ein. Diese hält die Brennstoffzelle in zwei Kammern. Die Ionen, an der Anode, wird mit Wasserstoffgas befüllt, die rechte, an der Kathode, bekommt Umgebungsluft zugeführt.

VERHALTEN IM BRANDFALL BERUFKOLLEG NEUSS

RUHE BEWAHREN

- Kein unbedingtes Handeln durch Panik

BRAND MELDEN

- Fluormelder betätigen
- 0-112 oder 112
- Wo brennt es?
- Was brennt?
- Sind Personen in Gefahr oder verletzt?
- Warten auf Rückfragen!

IN SICHERHEIT BRINGEN

- Gefährdete Personen warnen
- Hilflose und Behinderte mitnehmen
- Türen schließen
- Gekennzeichneten Fluchtwegen folgen
- Keinen Aufzug benutzen
- Auf Anweisungen achten
- Festgelegten Sammelplatz aufsuchen

LÖSCHVERSUCH UNTERNEHMEN

- Menschenrettung geht vor
- Brandbekämpfung
- Keine Gefährdung der eigenen Person
- Den Anordnungen der Feuerwehr ist Folge zu leisten.



